Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
# 52 (1918)

175 (30.6.1918)

urn:nbn:de:gbv:45:1-24350

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Bezugspreis 3 ℳ 60 ₰, durch die Post bezogen mit Bestellgeld 4 ℳ 02 ₰. Man bestelle bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Geschäftsstelle Peterstr. 28. Fernspr.-Anschl.: Schriftleitung Nr. 190, Geschäftsstelle Nr. 46.

# Nachrichten für Stadt und Land.

Anzeigen kosten für das Herzogtum Oldenburg die Zeile 25 ₰, sonstige 30 ₰.

Anzeigen-Annahmestellen: Oldenburg: Völker, Langestr. 43, Schmidt, Nadorsterstr. 128, M. Postel, Lerchenstr. 9, H. Bischoff, Ostbg., F. Büttner, Casinoplatz, W. Cordes, Haarenstraße 5, H. Sandstede, Zwischenahn, W. Noll, Wüsting, u. sämtl. Anzeigen-Vermittlungsstellen.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 175. Oldenburg, Sonntag, den 30. Juni 1918. 52. Jahrgang.

## Fahrt nach Gent.

Der Tag versprach herrlich zu werden. Die Morgenluft wehte frisch und weich; strahlend ging hinter dem Berge und dem junggrünen Walde die Sonne auf. Auf dem Bahnhof wartete eine kleine feldgraue Schar auf den Zug; nur wenig Zivil war darunter gemischt. Eine unbeschreiblich schöne Fahrt begann.

Nun erst weiß ich so recht, wie sehr ich es liebe, das grüne, das blaue, das in der Sonne schimmernde Flandern. Ein Geist von Ruhe und stiller, inniger Freude scheint ausgegossen über diesem Lande.

Der Sonnenschein flutete über die Wiesen und Felder, der Himmel schien endlos in seinem lachenden Blau, ein unaufhörlicher Lerchenjubel hing in den Lüften. Ueber Täler und Hügel breiteten sich die Wiesen hin, bedeckt von den weißen Sternchen der Marienblümchen, deren ein jedes sich reckt und streckt zum Licht. Rotbunte und schwarzbunte und silbergraue Kühe weideten voll Behagen die saftigen Gräser ab; Pferde sprangen und jagten mit ihren Fohlen um die Wette. Neben dem kräftigen Blaugrün der jungen Saaten erglänzten in goldenem Gelb die blühenden Rapsfelder; es war ein unbeschreiblicher Anblick, eine Symphonie von Farben, die sich zu steigern schien mit jedem Augenblick; das Leben zitterte vor Lebendigkeit in jedem der jungen goldenen Blättchen der langen Pappelreihen, in jedem Hälmchen, in jedem Blütchen. Ja, selbst die runden und die eckigen Windmühlen scheinen Leben erhalten zu haben, und mit ihren Flügeln greifen sie wie mit Armen in den blauen Frühlingshimmel hinein. Dörfer schmiegen sich wohlig in die sanften, grünumkleideten, blumengeschmückten Erdfalten hinein oder dehnen sich im klaren Morgensonnenschein auf den Hügeln.

Alte Landsitze leuchten weiß aus dem bunten Frühlingslaube des Parkes; sie stehen verheißungsvoll und verlockend wie Märchenschlösser. Blauer und weißer Flieder drängt sich an die Mauern von niedrigen weißen Häuschen mit grünen Fensterläden und streichelt mit seinen duftenden Blütentrauben über die Dächer, und in den heckenumfriedeten Obstgärten blüht Baum an Baum, schneeweiß die Kirschen und Birnen, rosa überhaucht die Apfelbäume. Es ist eine Pracht ohnegleichen, ohne Ende; die ganze Natur ist ein einziges Dankgebet zu Ehren Gottes. Leise lachend geht das Glück durch die blühenden Lande. — —

Endlich die Türme von Gent! Schon Gent! Zwei Stunden dauerte die Fahrt, und ist doch wie im Traum vergangen. Werthers Leiden hatte ich mitgenommen, um die Fahrt zu verkürzen — doch was sind all die schönsten und edelsten Worte gegenüber der lebendigen Herrlichkeit der Erde!

Gent St. Peter! Schnell bringt einen die Straßenbahn zur Veldstraße und zum Place d'Armes, wo das Herz der Stadt schlägt. Eine grüne Lindenallee läuft im Viereck um den Platz, die Sonne leuchtet durch die jugendzarten Blätter und malt Kringel und gelbe Flecke auf den Erdboden; geputzte Menschen wandeln plaudernd auf und nieder, viel Offiziere sind darunter. Wären die nicht, und führe nicht manchmal ratternd eins der schweren Lastautomobile an der Seite hin, und wenn nicht das fortwährende Schwirren der kreisenden Flugzeuge wäre — man glaubte nicht an den Krieg. In der Mitte des Platzes erhebt sich ein Musiktempel, und allmittäglich von 12 bis ½2 erklingen dort die schönsten Weisen. Leicht hüpfen die fröhlichen Melodien mit den Sonnenstrahlen und den Vögeln durch die grünen Lindenzweige, und die ernsteren schweben schwermutsvoll in der sonnenflimmernden Luft. Rings um den Platz in den ausgebeutelten Gebäuden sind Haus bei Haus die deutschen Aemter untergebracht, Kommandantur, Meldeamt usw., usw.

Durch enge, gewundene Geschäftsstraßen gelangte ich ins „Gouvernement", ein ehemaliges Schloß des Königs, in dem nun die deutsche Zivilverwaltung ihren Sitz aufgeschlagen hat. Die prächtigen Spiegelsäle sind in schöne Büros verwandelt; es war sogar schon ein unvergleichlicher Genuß, die breiten, flachen Marmortreppen hinauf- und hinabzusteigen!

Ueber die Place d'Armes, wo in sanften Wellen die Musik durch die Lüfte wogte, anschwellend und verebbend, wo die Menschen sich ergingen im Schatten der Linden, kam ich zurück zur Etappeninspektion. Groß und stattlich erhebt sich an der Veldstraße das altersgeschwärzte Gebäude, finster, drohend, der ehemalige Justizpalast. Von zwei Seiten umspülen es die blanken Wasser des Kanals, an der dritten breitet sich ein grüner Garten aus. Drinnen herrscht eifriges Treiben, Helfer und Helferinnen sind in den Räumen emsig über Schreibarbeiten gebückt, Telephone klingeln, Schreibmaschinen rasseln, Offiziere und Ordonnanzen eilen hin und her. Alles ist in immerwährender, nervenaufreibender Tätigkeit.

„Gent, Gent, du schönes Gent!" sang ein deutscher Soldat.

Es ist wunderschön!

Gent, die schlafende Stadt, Gent, in früheren Jahrhunderten ein Brennpunkt von Handel und Gewerbe! Verschlafen stehen in den alten Gassen die ehemaligen Zunft- und die Patrizierhäuser, und an den Kanälen träumen in langen Reihen die Speicher von alten Zeiten und vergangener Herrlichkeit. Die stillen, blinken Wasserflächen spiegeln in ihrem ostmals gekrümmten Laufe Rückseiten alter Häuser und überhängende Fliederbüsche, und an manchem dieser Wasserwege ziehen sich endlos zu beiden Seiten die blühenden Kastanien hin. Still und beruhigend wie eine Verheißung von künftigem Glück und künftigem Frieden steht ein jeder der breitästigen Bäume im Schmuck seiner stolzen Kerzen da am Rande des spiegelnden Wassers.

Reich ist Gent an alten Denkmälern der flämischen Baukunst. Staunend wandelt man wie in einer verzauberten Stadt. Das uralte, mächtige, finstere Grafenschloß, das aus dem Wasser aufsteigt, die unbeschreibliche Pracht des Rathauses, der Belfried und die alten Kirchen, wie Sint Baaß und die Wucht von St. Jaques, rufen die Bilder der Vergangenheit wach, und erst die trotz der Kriegsnot unerschöpflichen Darbietungen des modernen Kunstgewerbes und der heutigen Mode in den glänzenden Schaufenstern der Geschäftsstraßen reißen den noch befangenen Geist in die hier so muntere Wirklichkeit zurück.

Sommerliche Glut sank inzwischen vom Himmel; im Nu war die Zeit entschwunden und die Stunde der Heimfahrt gekommen. Das Glühen und Blühen von Himmel und Erde, von Tal und Hügel, von Wäldern und Feldern, von Blumen und Bäumen wurde noch stärker, noch inniger; es konnte sich schier nicht genug tun, bis der junge Abend über alles rings umher einen matten Goldschimmer breitete. Blühende Apfelbäume im Abendgold, Fliederbüsche und kleine Gehöfte, Saat- und Rapsfelder, Wiesen und Wälder, Täler und Hügel zogen wieder in lieblicher Folge an dem Auge vorüber, und trunken vor Seligkeit über so viel Schönheit der Erde in diesem wüstesten aller Kriege weitete sich das dankbare Herz — Flandern, du schönes Land!

Ja, Flandern, du schönes Land!

Marie Charlotte Rauchheld.

## Der neue Krieg in Rußland.

**Genf, 29. Juni. Das „Pariser Journal" meldet: Jekaterinburg ist von den Tschecho-Slowaken besetzt. Von dem Exzaren und dem Thronfolger wurde keine Spur vorgefunden.**

### Hunger in Petersburg.

**Moskau, 27. Juni. Die Presse meldet, daß Petersburg nach einer Mitteilung des Verpflegungskommissariats vier Tage ohne jede Zufuhr war. Von 26 Waggon Getreide, aus Busa abgesandt und von den Tschechen durchgelassen, sind in Petersburg nur 11 Waggon angekommen. Die übrigen wurden auf Zwischenstationen von Eisenbahnbeamten abgehängt. Infolge dieser Vorkommnisse ist auf einigen Eisenbahnknotenpunkten der Ausnahmezustand erklärt worden.**

*

### Japan und die Entente.

**Wien, 29. Juni. WTB.** Zu der Reutermeldung aus Washington zu dem Beschluß der japanischen Regierung, das Ersuchen der Ententemächte in Sibirien abzulehnen, schreibt die „Wien. Allg. Ztg." Dies ist eine Nachricht, deren außerordentliche prinzipielle Bedeutung für den weiteren Verlauf des Krieges ohne weiteres hervortritt. Japan spricht aus, die Regierung in Tokio will den Ententeschwindel nicht länger mitmachen. Aber die Bedeutung dieses Entschlusses reicht noch weiter. Er läßt erkennen, daß sich Japan überhaupt nicht militärisch für die Entente einzusetzen gedenkt. Es ist dies das Ende der japanischen Intervention überhaupt. Die Japaner haben alles Wesentliche erreicht. Japan war bereit, den Krieg an der Seite Englands mitzumachen, aber nicht im Dienste der englischen Interessen, sondern ausschließlich zur Erfüllung seiner eigenen nationalen Bestrebungen. Das Blatt schließt: Die Nachricht aus Washington ist ein schwerer Schlag für die ganze Entente.

## Nordische Ministerkonferenz.

Kopenhagen, 29. Juni. WTB. Auf Einladung der dänischen Regierung fand vom 26. bis 28. Juni 1918 in Kopenhagen eine gemeinsame Beratung der dänischen Minister der Auswärtigen Angelegenheiten und der Staatsminister und der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten Norwegens und Schwedens statt. Die Sitzung schloß sich an die Beratungen der vorangegangenen Zusammenkunft der skandinavischen Könige und Minister an. Es wurde dabei eine gewisse Anzahl Fragen, welche die gemeinsamen Interessen der drei Länder angingen, erörtert. Man stellte vollkommene Uebereinstimmung fest dahingehend, die freundschaftlichen und nahen Beziehungen der drei Länder aufrecht zu erhalten, das heißt eine politische und parlamentarische Neutralität. So umfaßten die verhandelten Gegenstände auch eine in den früheren Konferenzen verhandelte Frage, das gemeinsame Interesse bis Ende des Krieges zu wahren. Auch später auf der Grundlage der gleichlautenden Berichte der durch die drei Länder eingesetzten Ausschüsse würden die Regierungen ihren Austausch über diese Angelegenheiten fortsetzen. Weiter wurden verschiedene Mitteilungen gemacht über die Entwickelung der Lage der drei Länder hinsichtlich ihrer Handelspolitik in der letzten Zeit. Man stellte mit lebhafter Befriedigung die guten Ergebnisse der wechselseitigen wirtschaftlichen Hilfe unter den drei Ländern während des Krieges fest, ebenso wie man sich über die Fortsetzung und die Forderung dieser Aufgabe einigte. Auf der Grundlage der bereits gemachten Erfahrungen einigte man sich über den Versuch, die Mittel für das gemeinsame Wirken auf diesem Gebiet auch nach dem Kriege ausfindig zu machen. Ferner wurde die Tätigkeit der drei skandinavischen Länder auf dem Gebiete der Sozialpolitik erörtert, und eine Kundgebung des interparlamentarischen Rates führte zu dem Beschluß, Vertreter der drei Regierungen zu ernennen, um die Möglichkeit einer solchen Zusammenarbeit zu prüfen. Man erörterte noch die folgenden Fragen: Bestimmungen über die Einschränkungen des Zuzuges Fremder in die drei Länder mit Rücksicht auf die Schwierigkeit der inneren Ordnung, der Ernährung und der Unterbringung. Man einigte sich über einen Versuch, entsprechende Maßnahmen zu treffen, in welchem Falle Fremde der Steuerpflicht unterworfen sein sollten. Schließlich wurde die in den vorangegangenen Beratungen vollkommene Uebereinstimmung hinsichtlich der Nützlichkeit festgestellt, das so fruchtbare gemeinsame Arbeiten der drei Länder für ihre gemeinsamen Interessen fortzusetzen.

## Kleine politische Nachrichten.

**Zur Besprechung des Handschreibens Kaiser Karls,** betreffend das Weiterverbleiben des Kabinetts von Seidler und die Einberufung des Reichsrates für den 16. Juli, heben die Wiener Blätter hervor, daß das Handschreiben ein neuerlicher Beweis des streng konstitutionellen Willens des Herrschers bildet. Die Blätter begrüßen mit Genugtuung die Einberufung des Parlaments und betonen, daß es Pflicht und Schuldigkeit des österreichischen Parlaments sei, in dieser Zeit Oesterreich nicht im Stiche zu lassen. Sie drücken die Meinung aus, daß, wenn die Volksvertreter in einem solch historischen Augenblick versagen, sie sich selbst das Urteil sprechen würden.

Den Blättern zufolge hat sich die Nachricht von dem Verbleiben des Ministerpräsidenten von Seidler in den Kreisen der deutschen Abgeordneten wie auch bei den Ukrainern lebhafte Befriedigung hervorgerufen, während die Polen vorerst noch auf streng ablehnendem Standpunkt verharren. Die Blätter drücken jedoch die Hoffnung aus, daß das letzte Wort noch nicht gesprochen sei. Ministerpräsident von Seidler habe mit den Parteien, mit Ausnahme der Polen, die Besprechungen wieder aufgenommen.

**Der Friede von Bukarest.** Die in Jassy tagende Kammer hat nach kurzer Aussprache dem Friedensvertrag zugestimmt. Gegen die Friedensbedingungen sprachen sich nur die Abgg. Trancu, Vaganescu, Cobreanu, Cuza sowie General Avarescu aus, der erklärte, daß er zwar als erster das Wort Friede an der Front ausgesprochen habe, aber den jetzt abgeschlossenen Frieden nicht annehmen könne. Jetzt wird der Friedensvertrag dem Senat zur Ratifikation vorgelegt werden.

**Amerikanische Einberufungen.** In einem Aufruf des Profoßmarschalls wird bekanntgemacht, daß im Juli in Abständen eine erhöhte Mobilisation stattfinden werde. In Verbindung mit einem anderen Aufrufe, der am 22. Juli die Mobilisierung von 225 000 Mann anordnet, werden im Juli im ganzen 367 961 Mann dem bürgerlichen Leben entzogen werden, das heißt mehr als bisher, seitdem die Militärdienstpflicht in Kraft getreten ist.

**Der neue Vollzugsausschuß der englischen Arbeiterpartei** besteht aus 24 statt bisher aus 16 Mitgliedern. Die großen Gewerkschaften sind noch nicht stark vertreten, aber die neu hinzugekommenen Mitglieder sind hauptsächlich Sozialisten, wodurch die pazifistische Gruppe verstärkt wird. Bemerkenswert ist, daß Minister Clynes mit über 2 Millionen Stimmen wiedergewählt wurde. Der neue Vorsitzende James Mequrk vom Bergarbeiterverband von Lancashire-Cheshire ist ein entschlossener Anhänger der Politik, die eine siegreiche Beendigung des Krieges erstrebt.

**Militärische Auszeichnungen.** General der Infanterie Fritz v. Below, Oberbefehlshaber einer Armee, ist à la suite des Garde-Grenadier-Regiments Nr. 3 gestellt worden. — Mit der Führung des dritten Garde-Regiments zu Fuß ist Major Kachel beauftragt worden. Es ist das erstemal, daß dieses Regiment von einem bürgerlichen Offi

Landesbibliothek Oldenburg

hier kommandiert wird. — Das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite erhielt General der Infanterie v. Staabs. — Den Orden Pour le mérite wurde dem Major v. Collani und dem Hauptmann Teichmann verliehen.

# Von den Kriegsschauplätzen.

## Der deutsche Abendbericht.

**Berlin, 29. Juni. WTB. Von den Kampffronten nichts Neues.**

### Flieger über Paris.

**Paris,** 29. Juni. (Reuter. Amtlich.) Einige feindliche Flugzeuge flogen gestern abend in Richtung auf den Pariser Bezirk und wurden von der Abwehr heftig beschossen. Einige Bomben wurden abgeworfen, aber es waren keine Verluste gemeldet.

### Kämpfe an der Piave.

**Wien, 29. Juni. WTB. Amtlich wird verlautbart: Bei Zemsen und Noventa di Piave versuchten feindliche Erkundungsabteilungen den Fluß zu übersetzen. Sonst überall Artilleriekampf wechselnder Stärke.**

### Die Unterbindung des italienischen Angriffsplanes.

**Zürich,** 29. Juni. Der „Zürcher Tagesanzeiger" meldet: Nach allen Berichten von der italienischen Front steht es nunmehr fest, daß am Tage der österreichischen Offensive alle italienischen Reserven bereit standen, um zur italienischen Offensive überzugehen. Beide Offensiven haben sich gekreuzt. Es wird dem Italiener zweifellos Monate kosten, bis er wieder an eine neue Offensive denken kann.

**Genf,** 29. Juni. Eine Havasdepesche vom Donnerstag meldet von der italienischen Front: Das Artilleriefeuer des Feindes steigerte sich beträchtlich. Bis zum Gebirge liegt die Front unter Feuer. Die Vorpostentätigkeit nimmt auf beiden Seiten zu.

# Die letzte Offensive der Oesterreicher.

## Erklärungen Weckerles im ungarischen Parlament.

**Budapest,** 28. Juni. Im Abgeordnetenhaus gab zu Beginn der Sitzung Ministerpräsident Dr. Wekerle zur Beschwichtigung zahlreicher Gerüchte eine Erklärung ab, in der er u. sagte: Das Haus weiß, daß wir an der Piave und der Brenta vorgedrungen sind und, um Menschenleben zu schonen, nachdem die Festhaltung unserer Positionen mit riesigen Verlusten verbunden gewesen wäre, uns an der Piave zurückgezogen haben und nur an der Brenta manche okkupierten Gebiete behielten. Bei diesen Rückzuge sind insgesamt 12000 Gefangene in die Hand des Feindes gelangt. Gegenüber den Riesenziffern, welche diesbezüglich kolportiert werden, will ich aus den Berichten des Generals Diaz, also aus italienischen Berichten, feststellen, daß insgesamt 12 000 Gefangene beim Vordrängen und Zurückzug in Feindes Hand gefallen sind.

Ich stelle fest, daß 12 000 Mann in italienische Gefangenschaft gerieten, während 50 000 italienische Gefangene in unsere Hände fielen. Diese Ziffer kann bei Rückzug und Offensive nicht als übermäßig bezeichnet werden. Viel trauriger ist der Verlust, den wir an Toten, Verwundeten und Kranken erlitten haben. Ein großer Teil hiervon entfällt auf die Kranken. Wir haben einen riesigen, sehr bedauerlichen Verlust erlitten, der aber im Vergleich zu der 10. und 11. Offensive die damaligen Verluste nicht übersteigt, ja, hinter diesen zurückbleibt, denn in der 10. und 11. italienischen Offensive hatten wir einen Verlust von 80 000 bis 100 000 Mann. Jetzt aber sind unsere unsere Verluste annähernd 100 000 Mann. Diesen bedauerlichen Umstand bin ich gezwungen, zu konstatieren. In dieser Ziffer sind die Gefallenen, die Leichtverwundeten und jene enthalten, die als marode zurückgebracht wurden. (Bewegung. Ruf: Lauter Ungarn?). Ich will nur noch bemerken, weil solche Gerüchte im Umlauf sind, daß auch diesmal wieder ungarische Truppen in übermäßig großer Zahl in Anspruch genommen seien, und daß der Verlust besonders diese treffe, daß an der ganzen Offensive und im Rückzuge 33 ungarische und 37 österreichische Regimenter teilgenommen haben, also 47 Prozent Ungarn und 53 Prozent Oesterreicher. Der Verlust der Italiener betrug beim ganzen Vor- und Rückzuge 150 000 Mann. Er übersteigt somit weit unsere Verluste an Toten, Verwundeten und Kranken. Mit Munition ist unsere Armee nie so gut versehen gewesen wie Mitte Juni. Richtig ist, daß, nachdem von den über die Piave geschlagenen drei Brücken unglücklicherweise die ungarische einstürzte, wodurch in der Beförderung von Munition und Proviant unüberwindliche Schwierigkeiten entstanden. Aber Munitionsmangel bestand nie. Gegenüber den Gerüchten jedoch, als ob dort Fälle von Hungerstod vorgekommen seien, muß ich konstatieren, daß auch nicht ein einziger solcher Fall bei uns vorgekommen ist. (Lärm links) Der Rückzug erfolgte ganz systematisch, und nur wenige Truppen, die zur Deckung des Rückzuges dort geblieben waren, fielen in italienische Gefangenschaft. Auch beim Rückzuge wurden Brücken gebaut, und die Heeresleitung hebt besonders hervor, daß unsere Sappeure wirklich bravouröse Leistungen vollbracht haben. Wir haben keinerlei Ursache, unser Vertrauen zu verlieren. Sowohl die Armeen wie das Volk können beruhigt sein, daß uns hier große Verluste nicht treffen werden, daß unsere Stellungen gesichert sind, und daß, wenn wir auch keinen vollkommenen Erfolg erzielt haben, wir der Tätigkeit unserer Armeen in der Zukunft und dem Ausgange des Krieges mit Vertrauen entgegensehen können. (Zustimmung.)

Zu den vom ungarischen Ministerpräsidenten im ungarischen Abgeordnetenhause abgegebenen Erklärungen über die Verlustziffern anläßlich der jüngsten Offensive gegen Italien wird von maßgebender Seite folgender Kommentar gegeben:

1. Die Zahl 100 000 beruht auf einer irrtümlichen Auffassung einer eilig abgegebenen Telephondepesche. Es wurde der ungarischen Regierung vom Armee-Oberkommando mitgeteilt, daß die Verluste geringer als die in der 10. und 11. Isonzoschlacht seien, die 80—100 000 Mann betragen hätten. Irgendwelche genaue Daten liegen nicht vor.

2. Die durch Vergleich mit der 10. und 11. Isonzoschlacht angedeutete Verlustziffer bezieht sich nicht auf die Piavefront und noch weniger auf die vom Herrn Ministerpräsidenten angeführten 70 Infanterieregimenter allein, sondern auf die ganze Front vom Stilfser Joch bis zur Adria. Sie umfaßt den Zeitraum vom 15. bis 20. Juni, also sechs Kampftage.

3. In den Gesamtverlustziffern sind immer auch die Abgänge an Kranken inbegriffen. Diese betragen je nach der Witterung an der Südwestfront täglich 200 bis 4000 Mann, ergeben also für sechs niederschlag- und kältereiche Tage 20 bis 25 000 Mann. Die Verluste überstiegen demnach in keiner Weise das normale Maß und bieten der Oeffentlichkeit die Gewähr, daß die Kampfführung alles getan hat, um die Zahl der Opfer einzuschränken.

# Aus aller Welt.

**Ein sensationelles Fluchtabenteuer** erregt in Kopenhagen das allergrößte Aufsehen. Dort landete, wie wir der „N. Zürcher Ztg." entnehmen, am Freitag eine große Flugmaschine. Unmittelbar nach der Landung stiegen zwei Herren in Strohhüten aus der Flugmaschine heraus, die sofort von dänischen Offizieren in Gewahrsam genommen wurden. Die Maschine wurde von der Armeeleitung beschlagnahmt. Es war eine der größten Albatrosmaschinen von der Flugschule aus Neruppin. Sie hatten gegen 1 Uhr in der Nacht Neuruppin außerhalb Berlins verlassen, um mit zwei Kameraden in einer andern Maschine von Berlin wegzufliegen. Sie passierten ohne weiteres das deutsche Festland, bis sie an die Ostseeküste kamen. Von dort wurde die Maschine von den deutschen Wachtfahrzeugen gesichtet und diese von der Ostsee aus stark beschossen; wahrscheinlich wurde die andere Maschine dort heruntergeholt. Später hat sich herausgestellt, daß die beiden Passagiere der eine ein Arzt und der andere ein Professor an der Berliner Universität, beide mit hervorragendem Namen, sind. Die beiden waren in Berlin als verdächtig überwacht und hatten sich entschlossen, aus dem Lande zu fliehen. Schließlich trafen sie eine Abmachung mit einem Flieger, der sie nach Dänemark bringen sollte, worauf sie dann in der Nacht die Reise antraten und, für immer ihr Vaterland verlassend, in der Nähe von Kopenhagen landeten.

**Peter Rosegger** wurde in größter Einfachheit und Stille am 28. Juni in Kriegslach zu Grabe getragen. Die Bevölkerung des ganzen Mürztales erwies dem Landsmann und Dichter die letzte Ehre. Bauern aus Alpl, dem Geburtsort Roseggers, trugen den einfachen Sarg. Grabreden unterblieben auf ausdrücklichen Wunsch der Familie. Ebenso waren offizielle Persönlichkeiten von auswärts auf die Bitte der Familie nicht erschienen.

**Weitere Einschränkung des Fremdenverkehrs in Bayern.** Die allgemeine Ernährungslage hat sich in der letzten Zeit so ungünstig gestaltet, daß die Versorgung der einheimischen Bevölkerung mit Lebensmitteln in den von Fremden besonders stark besuchten Bezirken den größten Schwierigkeiten begegnet. Es wurde daher die Dauer des ohne amtsärztliches Zeugnis zugelassenen Aufenthalts in diesen Bezirken auf drei Wochen herabgesetzt. Ferner sollen in der Regel nur 50, höchstens 60 v. H. der vorhandenen Betten in den Gaststätten, Fremdenheimen usw. belegt werden dürfen.

**Vom Feinde lernen!** Auf einen praktischen Gedanken die Soldaten an der Front mit Lesestoff zu versorgen, ist die amerikanische Zeitschrift „The Literary Digest" gekommen, und wahrscheinlich folgen ihr andere nach. Sie trägt an der Spitze des Titelblattes einen roten Vermerk, der den Besitzer der Zeitschrift bittet, nach erfolgter Lektüre in die obere Ecke eine Centmarke zu kleben und die Zeitschrift in den nächsten Briefkasten zu werfen. Die Postverwaltung werde jede auf diese Weise frankierte und adressenlos ihr überantwortete Druckschrift einem Soldaten zukommen lassen. Das Verfahren ist einfach und bringt eine Menge Lesestoff ins Rollen und in begierige Hände. Wir sollten, meint die „Frkf. Ztg.", das in Deutschland nachahmen, können es um so leichter, als bei uns die Feldpostsendungen frei sind. Täglich werden bei uns Zeitungen und Zeitschriften in Massen gekauft, gelesen und beiseite gelegt, oder gar weggeworfen, die unseren Truppen hochwillkommen wären. Ein Entschluß des Herrn Dr. Rüdlin, des Staatssekretärs der Reichspost, genügt, und alle Briefkästen im Reich sind empfangsbereit für erledigtes bedrucktes Papier, und die Bevölkerung ist angewiesen, die Spenden an die Feldgrauen zu leiten.

**Der Münchener Erzbischof gegen Schönherrs „Weibsteufel".** Zur gleichen Stunde, da zum erstenmale Schönherrs „Weibsteufel" im Münchener Schauspielhaus aufgeführt wurde, erhob der Erzbischof von München, Dr. v. Faulhaber, von der Kanzel des Domes herab in einer Predigt vor dichtgedrängter Zuhörerschaft Einspruch gegen diese Aufführung, die den Sittengesetzen widerspreche und in dieser Zeit des Blutvergießens und Kriegselends doppelt verwerflich sei. Er berief sich dabei auf sein im Konkordat ihm zugestandenes Recht der Wahrung der Sittlichkeit und sagte, ein Staat, der die Gottesgebote nicht zu schützen vermöge, sei nicht wert, weiter zu bestehen. Die Aufführung selbst fand ein vollbesetztes Haus, die dem Drama volle Aufmerksamkeit entgegenbrachte, ohne irgend ein Anzeichen von Suchen nach einer Sensation. Der Dichter erhielt viel warmen Beifall, der aber zum großen Teil auch der guten Darstellung galt.

**Professor Felix Berber** hatte einen maßlos beleidigenden Brief an den Musikreferenten der „Münch. N. N." geschrieben. Obwohl Berber noch vor dem gerichtlichen Austrag der Sache Gelegenheit geboten war, dem Beleidigten Genugtuung zu geben, sah er sich hierzu nicht veranlaßt, auch dann nicht, als das Schöffengericht ihn zu 500 M Geldstrafe verurteilt hatte. Die gesamte Münchener Presse, Verlage wie Redaktionen, beschließt im Interesse der Münchener Musikkritik, die in ganz Deutschland hohes Ansehen genießt, jede Ankündigung und jede Kritik über die Leistungen Berbers bis zur Beilegung des Falles einzustellen.

**Kleine Mitteilungen.** Generalmusikdirektor Prof. Max v. Schillings hat in einer Aufführung seiner „Mona Lisa" seine Dirigententätigkeit am Stuttgarter Hoftheater abgeschlossen. Jetzt zieht er sich für einige Zeit zurück, um sich ungestört kompositorischen Aufgaben widmen zu können. — Der Verwaltungsrat der Deutschen Schillerstiftung verschob die Wahl des Generalsekretärs bis zur Wahl eines neuen Verwaltungsrats im nächsten Jahr und beauftragte den Direktor der Großherzoglichen Bibliothek, Professor Dr. Deetjen, mit der vertretungsweisen Weiterführung der Geschäfte des Generalsekretärs. — Dem Schriftsteller Dr. jur. Richard Schaukal, Ministerialrat im Ministerium für öffentliche Arbeiten in Wien, ist der Adelsstand verliehen worden. — Rudolf Presber, der bekannte erfolgreiche Dichter, begeht am 4. Juli seinen 50. Geburtstag. Seinem großen Freundeskreise hat er soeben ein Büchlein: „Glückliche Finder. Ein fröhliches Mysterium" beschert, das bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erschienen ist.

# Letzte Depeschen.

## Ein Friedensgebet des Papstes.

**Bern, 29. Juni. WTB. Im Anschluß an die gestern abend in St. Peter in Rom begonnenen kirchlichen Funktionen mit Gebeten um einen raschen, gerechten Frieden, die heute in allen Kirchen der katholischen Welt gesprochen wurden, las laut „Tribuna" Seine Heiligkeit Papst Benedikt XV. heute morgen 8 Uhr in Gegenwart eines kleinen Kreises Eingeladener in St. Peter eine feierliche Messe.**

## Cecil zur Kühlmannrede.

**Amsterdam,** 29. Juni. WTB. Wie ein hiesiges Blatt aus London vom 28. erfährt, erklärte Lord Robert Cecil in einem Gespräch mit amerikanischen Sozialisten, daß seiner Ansicht nach die Rede Kühlmanns größtenteils an das Ausland, an die kriegsmüden Elemente im eigenen Lande wie in den anderen Ländern, besonders in England, gerichtet sei. Kühlmann habe die Kleinmütigen glauben machen wollen, daß sie erstens von ihm annehmbare Friedensbedingungen bekommen könnten, und zweitens, daß andernfalls der Krieg bei den großen Hilfsmitteln, die Deutschland zur Verfügung ständen, noch eine unbestimmte Zeit fortgesetzt werden könnte. Kühlmann wollte nicht mit einer Niederlage des Gegners drohen, sondern nur damit, daß, wenn kein Vergleich zustande komme, der Krieg noch eine unbestimmte Zeit fortgeführt werden könnte. Es verdiene Beachtung, daß Kühlmann Kurland und Litauen nicht länger vom Standpunkte der äußeren Politik betrachte. Seine Hauptforderungen seien erstens die historischen Grenzen, zweitens koloniale Besitzungen und dritten, die Freiheit der Meere. Nichts in Kühlmanns Rede richtete sich gegen die Alldeutschen, während in bezug auf Belgien betont wurde, daß man es behalten werde, wenn man könne. Wenn an den Gerüchten von einem Gegensatze zwischen der Kühlmannrede und der v. Hertlings etwas Wahres sei, dann könne es sich um parlamentarische Meinungsverschiedenheiten handeln. Er glaube aber nicht, daß etwas Wahres daran sei.

### Großer Brand einer türkischen Stadt.

**Konstantinopel,** 28. Juni. WTB. Den Blättern zufolge sind bei einem Brande, der vorgestern in der nicht weit von Konstantinopel an der anatolischen Küste des Marmarameeres gelegenen Stadt Karlad gewütet hat, 300 Häuser, 35 Geschäftsbuden, 1 Kirche und 3 Schulen zerstört worden.

# Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

**Oldenburg,** 30. Juni.

* **Ein Mittagskonzert** bietet heute mittag von 12—1 Uhr auf dem Marktplatz die Kapelle eines Reserve-Regiments aus dem Felde.

* **Was es in der nächsten Woche gibt,** ist aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

* **Gegen die Geheimschlachtungen!** Das Staatsministerium schreibt in den „Oldenburgischen Anz.": „Wie dem Ministerium mitgeteilt, werden heimlich vielfach Kälber geschlachtet, deren Fleisch im Wege des Schleichhandels vertrieben wird. Hierin liegt eine Gefahr für die Landwirtschaft, in deren Viehhaltung ohnehin durch die Schlachtviehaufbringung stark eingegriffen werden muß. Die Landwirte werden daher in ihrem eigenen Interesse aufgefordert, die Behörden in der Bekämpfung dieser heimlichen Schlachtungen zu unterstützen, derartige Schlachtungen zur Anzeige zu bringen, damit eine strafgerichtliche Ahndung eingeleitet werden kann. Hausschlachtungen von Kälbern und Schafen unterliegen nach der Ministerialbekanntmachung vom 12. November 1917 der Genehmigung des Vorsitzenden des Amtsvorstandes, wie die übrigen Hausschlachtungen. Für gewerbliche Schlachtungen bedarf es eines Schlachterlaubnisscheines. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 M, oder mit einer dieser Strafen bestraft, ferner mit Einziehung des aus den heimlichen Schlachtungen gewonnenen Fleisches. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß für die Aufdeckung heimlicher Schlachtungen vom Viehverwertungsverbande Prämien bis zu 100 M ausgelobt sind.

* **Das Ludendorff-Fest der 2. Ersatzabteilung Feldart. Rgts. Nr. 62** zugunsten der Ludendorffspende hat, wie nun feststeht, einen Ueberschuß von 15 340,59 M ergeben, der seiner Bestimmung gemäß für die hiesige Zentralfürsorgestelle an den Schatzmeister der Ludendorffspende, Bankdirektor Murken, abgeführt wird. Es ist dies ein recht erfreuliches Ergebnis, wofür allen, die die Veranstaltung in hochherziger Weise unterstützt haben, sei es durch persönliche Mitwirkung, durch Spenden oder auf sonstige Art, Dank und Anerkennung gebührt. Das von Professor Langhorst gestiftete Oelgemälde ist mit einem Ertrage von 1500 M verlost worden, der Gewinn ist auf Losnummer 1111 gefallen. Derselbe kann bei der Abteilung gegen Rückgabe des Loses in Empfang genommen werden. (Siehe auch die Bekanntmachung!)

* **Besitzwechsel.** Der „Preußische Hof" ging gestern für 175 000 M in den Besitz des Herrn Franckens, „Ziegelhof", über.

* **Die Erhöhung der Getreidepreise und der Brotpreis.** Amtlich war vor einiger Zeit angekündigt worden, daß eine Erhöhung der Getreidepreise nicht zu umgehen sei, und zwar werde die Erhöhung nicht ganz zwei Pfennig für jedes Pfund Korn betragen. Im Anschluß daran war die Befürchtung ausgesprochen worden, daß man sich dann wohl auf eine Erhöhung der Brotpreise um fünf Pfennig gefaßt

**Hierzu zwei Beilagen.**

Landesbibliothek Oldenburg

machen müsse. Von landwirtschaftlicher Seite wird dazu geschrieben, daß davon nicht die Rede sein könne: Bei einer Preiserhöhung für die neue Ernte von 35 ℳ je Tonne = 20 Zentner oder 35 ℳ für 2000 Pfund, macht noch nicht ganz 2 ₰ für jedes Pfund Korn. Da die Ausmahlung mit 94 Prozent angenommen werden kann, so kommt immer noch nicht mehr als eine Erhöhung von 2 ₰ für ein Pfund Mehl heraus. Da nun aber ein Pfund Mehl mehr als ein Pfund Brot gibt, nämlich 100 Pfund Roggenmehl geben 130 bis 140 Pfund Brot, 100 Pfund Weizenmehl 140 bis 150 Pfund Brot, so ergibt sich, daß die Verteuerung des Brotes nur 1½ ₰ je Pfund beträgt und nicht 5 ₰ für das Pfund.

* **Die Bickbeerenernte** scheint in diesem Jahre unter keinem guten Stern zu stehen. Ganz allgemein sind die Klagen der Sammler über die geringe Ergiebigkeit der Ernte, da die Blüten erfroren sind, und dann war das Wetter bislang an allen Pflücktagen so ungemütlich naßkalt, daß das Sammeln der Beeren, das sonst eine gewisse Festfreude bedeutet, durchaus keine Freude auslösen konnte. Die zahlreichen Pflücker, die sich trotzdem in die Pflückreviere hinausgewagt hatten, kamen abends daher auch ziemlich stimmungslos und mit geringer Beute wieder heim.

* **Bremen**, 29. Juni. In dieser Woche beginnen für Sprachleidende, Stotternde und Schwerhörige im Institute des Direktors H. Sommer, Bremen, Schillerstraße 32, Sonderkurse. (Näheres siehe Anzeige!)

w. **Leer**, 28. Juni. Daß es immer noch Goldgeld gibt, beweist die Tatsache, daß während der Gold- und Juwelenwoche im hiesigen städtischen Lyzeum und Oberlyzeum 400 ℳ in Goldstücken eingekommen sind. — Professor Eucken, der aus Ostfriesland stammende große Jenenser Gelehrte, war vor kurzem bedenklich erkrankt. Wie jetzt mitgeteilt wird, ist in dem Befinden des im 73. Lebensjahre stehenden, weit bekannten Mannes eine Besserung eingetreten, sodaß die Gefahr als überwunden angesehen werden kann. — In dem benachbarten Papenburg wurden aus dem städtischen Zuckerlager mehrere Zentner Zucker gestohlen. Als Täter wurden mehrere junge Burschen aus der Umgegend festgestellt, die in einer dortigen Fabrik Nachtarbeit leisteten. Als einer von ihnen auf den Anruf des militärischen Wachtpostens nicht stehen blieb, wurde er durch einen Schuß des Postens am Bein verletzt. Im ganzen waren neun der Burschen an den Diebstählen beteiligt.

Hauptschriftleiter Wilhelm von Busch. Ständiger literarischer Mitarbeiter Professor Dr. Richard Hamel. Verantwortlich für die Schriftleitung: Wilhelm von Busch und Otto Schabbel, für den Anzeigenteil: P. Radomsky. Druck und Verlag von B. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

# Landesstelle für Gemüse u. Obst.

# Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 4, 7 und 11 der Verordnung vom 3. April 1917, betreffend Gemüse, Obst und Südfrüchte, werden, gemäß Beschluß der Preiskommission für Nordwestdeutschland, für nachstehende Landesteile des Herzogtums, die Städte Oldenburg mit Vororten, Rüstringen mit Vororten, einschließlich der in der Nachbarschaft Rüstringens belegenen Gemeinden des Amtsbezirks Jever, Delmenhorst mit Vorortgemeinden und denjenigen Gemeinden des Amtes Delmenhorst, die an der Landesgrenze nach Bremen liegen, Nordenham, Blexen und Einswarden mit Wirkung vom 1. Juli ab bis auf weiteres folgende Erzeuger-, Großhandels- und Kleinhandelspreise festgesetzt:

| | Erzeuger-preis ₰ je Pfd. | Groß-handels-preis ₰ je Pfd. | Klein-handels-preis ₰ je Pfd. |
|---|---|---|---|
| Spargel, unsortiert | 55 | 75 | 95 |
| Spargel, Sorte 1 | 80 | 100 | 125 |
| Spargel, Sorte 2 | 55 | 75 | 95 |
| Suppenspargel | 20 | 28 | 35 |
| Rhabarber mit einem Blattansatz von höchstens bis zu 3 Ztm. | 13 | 16 | 22 |
| Loser Blattspinat | 30 | 38 | 50 |
| Erbsen | 42 | 55 | 70 |
| Mairüben ohne Kraut (mit Kraut unzulässig) | 9 | 12 | 16 |
| Kohlrabi mit handelsüblichem Kraut | 35 | 42 | 55 |
| Frühzwiebeln | 26 | 35 | 45 |
| Junge Möhren u. längliche Karotten mit Kraut von höchstens 15 Zentimeter Länge | 23 | 30 | 40 |
| Junge Möhren u. längliche Karotten ohne Kraut | 33 | 42 | 52 |
| Runde kleine Karotten mit Kraut von höchstens 15 Ztm. Länge | 33 | 40 | 50 |
| Runde kleine Karotten ohne Kraut | 43 | 52 | 65 |
| Frühwirsingkohl, Frühweißkohl und Spitzkohl | 22 | 32 | 40 |
| Puffbohnen (große Bohnen) | 25 | 33 | 40 |
| Grüne Bohnen (Schneide- und Brechbohnen) | 40 | 54 | 70 |
| Wachs- und Perlbohnen | 50 | 65 | 80 |
| Erdbeeren (Korbware) | 120 | 150 | 180 |
| Erdbeeren (Faßware) | 75 | 100 | 125 |
| Walderdbeeren | 180 | 210 | 250 |
| Stachelbeeren, reif und unreif | 45 | 60 | 75 |
| Johannisbeeren, rot und weiß | 45 | 55 | 65 |
| Johannisbeeren, schwarz | 55 | 65 | 80 |
| Blaubeeren | 50 | 68 | 80 |
| Himbeeren | 150 | 180 | 210 |

Für die übrigen Teile des Herzogtums gelten dieselben Erzeuger- und folgende Groß- und Kleinhandelspreise:

| | Groß-handels-preis ₰ je Pfd. | Klein-handels-preis ₰ je Pfd. |
|---|---|---|
| Spargel, unsortiert | 70 | 90 |
| Spargel, Sorte 1 | 95 | 120 |
| Spargel, Sorte 2 | 70 | 90 |
| Suppenspargel | 28 | 35 |
| Rhabarber mit einem Blattansatz von höchstens bis zu 3 Zentim. | 15 | 20 |
| Loser Blattspinat | 36 | 45 |
| Erbsen | 52 | 65 |
| Mairüben ohne Kraut (mit Kraut unzulässig | 11 | 15 |
| Kohlrabi mit handelsübl. Kraut | 40 | 50 |
| Frühzwiebeln | 35 | 45 |
| Junge Möhren und längliche Karotten mit Kraut von höchstens 15 Zentimeter Länge | 28 | 35 |
| Junge Möhren und längliche Karotten ohne Kraut | 38 | 45 |
| Runde kleine Karotten mit Kraut von höchstens 15 Zentim. Länge | 38 | 45 |
| Runde kleine Karotten ohne Kraut | 48 | 55 |
| Frühwirsingkohl, Frühweißkohl und Spitzkohl | 30 | 38 |
| Puffbohnen (große Bohnen) | 30 | 36 |
| Grüne Bohnen (Schneide- und Brechbohnen) | 48 | 60 |
| Wachs- und Perlbohnen | 60 | 70 |
| Erdbeeren (Korbware) | 140 | 165 |
| Erdbeeren (Faßware) | 100 | 120 |
| Walderdbeeren | 210 | 250 |
| Stachelbeeren, reif und unreif | 55 | 65 |
| Johannisbeeren, rot und weiß | 52 | 60 |
| Johannisbeeren, schwarz | 62 | 75 |
| Blaubeeren | 68 | 80 |
| Himberen | 175 | 200 |

Zuwiderhandlungen werden auf Grund des Höchstpreisgesetzes bestraft. Auch kann auf Einziehung der Ware erkannt werden.

**Oldenburg**, den 28. Juni 1918.

**Dr. Ahnen**, Vorsitzender.


Marke „Armadill“.
Alleinverkauf!

Patentamtlich geschützt!

**Neuest. unzerbrechl. Kesselofen**

aus Schmiedeeisen, geschweißt, Mantel und Feuerung ausgemauert.

**Zirkulationsring. — Garantie für jedes Stück. Sehr schnelles Kochen. — Ganz wenig Feuerung. Brennen und rosten nicht durch.**

**Große, für jedes Brennmaterial geeig. Feuerung. Von 55 bis 1000 Liter — mit u. ohne Ablaßhahn.**

Zum Waschen **verzinkt**, zum Kochen **roh, blank gescheuert.**

**Emil Huhold**, Heiligengeiststrasse 27

**Fernruf 234. — — Versand überall hin.**

NB. Den Kesseln stehen 1a Empfehlungen zur Seite.


# Spar- und Darlehnskasse

E. G. m. u. H.

## zu Kirchhatten.

### Bilanz pro 31. Dezember 1917.

**Aktiva.**

| | | |
|---|---|---|
| Kassenbestand am Schlusse des Rechnungsjahres | 4 274,05 | ℳ |
| Ausstehende Forderungen | 610 667,17 | „ |
| Bestand an Wertpapieren | 127 825,00 | „ |
| Geschäftsguthaben bei der Landwirtschaftsbank | 1 000,00 | „ |
| Stückzinsen bis 31. Dezember 1917 | 687,50 | „ |
| | 744 453,72 | ℳ |

**Passiva**

| | | |
|---|---|---|
| Geschäftsguthaben der Genossen | 354,00 | ℳ |
| Reservefonds | 4 684,53 | „ |
| Betriebsrücklage | 1 732,85 | „ |
| Schulden: | | |
| Einlagen | 562 531,78 | „ |
| in laufender Rechnung | 170 774,51 | „ |
| Noch zu zahlende Verwaltungskosten | 2 208,07 | „ |
| Zuviel erhaltene Zinsen für 7. Kriegsanleihe | 250,00 | „ |
| Reingewinn | 1 917,98 | „ |
| | 744 453,72 | ℳ |

Zahl der Genossen am 1. Januar 1917 139, Zugang 1917 2, Abgang 1917 keine, Zahl der Genossen am 31. Dezember 1917 141.

**Kirchhatten**, den 1. Januar 1918.

**Der Vorstand:**
Schröder. Ripken. Bartels.

# Deutscher Holzarbeiter-Verband

(Zahlstelle Oldenburg).

# Zur 25. Jubiläumsfeier

des **Deutschen Holzarbeiter-Verbandes** sind alle Familienangehörigen, deren Männer im Felde stehen oder gestanden haben, am **Sonntag, den 7. Juli, bei H. Helms-Ohnstede**, hiermit freundlichst eingeladen.

Abmarsch 3 Uhr vom „Lindenhof“.

**Der Vorstand.**


# Privatunterricht.

**Unterricht** in **Sprachen, Mathematik** usw., **Vorbereitung** zum **Ein.ähr.-Freiwilligen-** u. zu anderen **Examen** erteilt

**Privatlehrer H. Köhler.**

Zu sprechen von 2—3, 6½—9 Uhr bei **Gramberg** am Markt, 1. Etage, links.

**Stickstoffdünger (Nitragin-Kompost)** und **Kalisalz, 50—53 pCt.**, vorrätig bei **Joh. Mehrens.**

**Bürgerfelde.** Zu vk. ein **wachsamer Hund.** Dietrichsweg 48.

Wegen Anschaffung ein. größeren **Dampfkessels** soll der bis jetzt benutzte, von W. Willick in Hörde erbaute verkauft werden. **Oeffentliche Badeanstalt** zu Oldenburg.

Kaufe gute **Hand-Nähm. Sroczynski**, Alex.-Ch. 1.

Ein an der Oldenburg. Straße in **Delmenhorst** in der Nähe des Tiergartens belegenes schönes **2-Familienhaus** mit Licht (Gas- und elektrischem) und Wasserleitg. sowie etwa 2,5 Sch.-Saat Land ist sehr preiswert zu verkaufen. Näheres b. **Lankenau**, Bureau Dr. Nutzhorn, **Delmenhorst**, Bahnhofstraße 6.

**Kümmel** diesjähr. Ernte gibt auch in kleineren Quantitäten an Verbraucher ab **Gärtnerei Zimmermann**, Spandau, Hamburger Straße 112, Telephon 753.

# Tabak!

Unter der gesetzlich geschützten Marke

**„Nordländer“**

bringe ich eine Tabakmischung in den Handel, welche aus behördlich erlaubten Ersatzstoffen und echtem Tabak besteht (keine sog. Rauchkräuter oder Tabakersatz). Hochfein im Geschmack und Aroma beseitigt

**„Nordländer“**

jede Tabaknot und wird infolge seiner Güte und Preiswürdigkeit auch nach dem Kriege von jedem Tabakraucher bevorzugt werden.

Viele freiwillige Anerkennungsschreiben, Tausende Nachbestellungen.

Saubere, geschmackvolle Packungen zu etwa 70 Gr.

Mindestabgabe an Selbstverbraucher **20 Pakete ℳ 14.—**, an Wiederverkäufer **50 Pakete ℳ 30.—**. Versand Nachnahme der Reihe nach.

**M. Guttmann**, Berlin O. 27/68/72.

**Kaufe alle Arten Fässer.**

**Aug. Rose**, Radorsterstraße 109, Tel. 1532, Bevollmächtigter d. Reichsfaßstelle.

**Felpostschachteln, Eierversandkassen, Kurzbriefe.**

**Ernst Völker**, Langestraße 45, beim Rathaus.

Suche eine gut erhaltene **Deutzer Feldbahn-Benzol-Lokomotive** von 8 bis 12 PS. u. möglichst 600 Millim. Spurweite zu kaufen. **W. Behrens**, Münster i. Westf., Gallitzinstr. 35.

Z. v. Sofa, Teep., Port., gr. Reisekoff. Hauptstr. 120.

**Oberlethe.** Zu verkauf. 6 Wochen alte **Ferkel.** Chr. Asche.

**Schlafzimmer**, eiche fourn., 180 cm breite Schränke, 1500 Mark. **Roth, Bremen**, Grünenstr. 100.

**Oberhammelwarden.** Zu verkaufen zwei vierjährige **Pferde** (Russen). **D. Büsing.**

**Höven** (Post Sandkrug). Zu verkaufen eine nahe am Kalben stehende **Kuh** und ein **Schaf.** Joh. Claus.

**Wittbekersburg b. Brake.** Zu verkaufen 5 **8-Wochen-Ferkel** und ein mittelgroßer **junger Hund.** Joh. Haye.

Zu kaufen gesucht ein **Tischler-Leimofen.** Angebote mit Preis erbeten an **B. Held**, Neuenburg i. O.

**Wahnbek.** Zu verk. eine **güste Kuh.** J. H. Klockgether.

**Patent-Matratzen** en gros en detal jedes Maß in kürzester Zeit lieferbar. **Gebrüder Hestl, Lübeck 11**

**Westrittrum** bei Huntlosen. Verkaufe schwere nahe am Kalben stehende **Kuh** und einen angek. **Bullen.** B. Bruns.

**Immobilverkauf.**

Rechnungssteller H. Hots. Zwischenahn Erben lassen **Freitag, den 5. Juli,** nachm. 4 Uhr, in Grünjes Gasthause zu Halsbek, die zum Nachlasse gehörige, bei Halsbek in nächster Nähe der Chaussee belegene, früh. Hobbrebrunkensche **Landstelle,** bestehend aus dem gut erhaltenen Wohn- und Wirtschaftsgebäude, sowie 6,5040 Hektar — 77 Sch.-S. — direkt beim Hause geschlossen belegenen, ertragr. Ländereien, mit Antritt auf Mai u. J. bezw. der Ländereien auf Herbst d. J., zum dritten und letzten Male öffentlich meistb. zum Verkauf aufsetzen.

**Bei genügendem Gebot wird in diesem Termin der Zuschlag erteilt.**

G. Koch, Auktionator, Westerstede.

**Scheuer-Pulver** Bester Ersatz für Soda, **Paket 20 Pf.** Wenzels Seifengeschäft Langestraße 68.

Zu verk. fast neue kupferfarbige, **komplette Zimmereinrichtg.** Hauptstraße 120.

**Petersfehn 1.** Zu verk. **6-Wochen-Ferkel.** Johann Meyer.

# „Union“.

**Am Mittwoch, den 10. Juli, abends 8 Uhr 10 Minuten:**

# Heiterer Abend

**Charlotte Seifarth**
**Harry Hohendorff.**

**Eintrittskarten** 2,50 Mk. und 1 Mk. sind zu haben in der Buchhandlung von **S. Landsberg**, Schüttingstrasse. — Telephonische Bestellungen können nicht angenommen werden.

# Bürgerfelder Turnerbund.

**Am Sonnabend, den 6. Juli, im Vereinslokal, Woges Tierpark:**

**Grosser**

# Unterhaltungsabend.

**Turnerische Vorführungen, Konzert, theatralische Aufführungen, darunter:**

**„Treue um Treue“,**

**patriotisches Volksstück in 3 Akten.**

**Eintritt 1 Mk. Anfang pünktlich 8 Uhr.**

Eintrittskarten im **Vorverkauf** bei **J. Woge** und den Mitgliedern.

**Am Freitagabend, 8 Uhr: Kinder-Vorstellung.**

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

**Der Vorstand.**


Landesbibliothek Oldenburg

**Dentist Ostermayer**
**Oldenburg,**
Peterstrasse 5. — — Telefon 1665.

---

**Gravierungen**
von Wappen, Monogrammen, Schriften, Petschaften.
**Otto Herda, Achternstr. 41.**

---

**Eversten IV.** Zu verkaufen ein
**Luxuswagen.**
D. Klusmann.

---

**Neues Herrenfahrrad, 1 zweiräd. Handwagen, 1 Waschwanne (verz.)**
zu verkaufen. Zu erfragen Filiale Langestraße 45.

---

Zu kaufen gesucht
**3 Waggon Torf.**
H. Drücker Wwe., Brinkum bei Bremen.

---

**Achternholt.** Zu verk. eine nahe am Kalben stehd.
**Kuh.**
H. Lüschen.

---

**Ansichtspostkarten.**
Serien-, Soldaten-, Blumen-, Glückwunsch-, Künstlerpostkarten, 100 Stück sortiert **4 Mark** Nachn. **Versandhaus Raetsch, Charlottenburg,** Pestalozzistr. 53.

---

Z. Herbst zu kauf. ges.
**Einfamilienhaus**
m. Gart. Off. u. U. P. 264 an die Geschäftsst. d. Bl.

---

Oldenbrok-Altendorf.
Verkaufe eine
**2jährige Stute.**
V. Eilbote, M. Dalmatica. Friedrich Hullmann.

---

**Heidkamperfeld.** Z. verk.
**schöne 6-W.-Ferkel.**
Hinr. Diers.

---

**Gesucht in Rastede**
für ältere Dame mit zwei Kindern, 5 u. 7 Jahre alt, i. Monat Juli 2—3 Woch. gute freundl. Aufnahme mit voller Verpflegung.
H. Schaaf, Schlachtermstr., **Wilhelmshaven,** Luisenstr. 18.

---

Wo erhält Gymnasiast Unterr. in **Stenographie?** Off. m. Preisang. erb. u. B. 310 Fil., Langestr. 45.

---

**Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtsleiden**
**Dr. Gordon,**
**Hamburg, Gänsemarkt 35.**
(10—1, 5—8, Sonntags 10—1).

---

**Privatlehrerin**
**Frau D. Varding,**
Achternstraße 10.

---

Damen aus **guten Kreisen,** welche **glückliche Ehe** mit **Fabrikbesitzer, Direktoren, Akademiker, Rittergutsbesitzer** usw. wünschen, erhalten glänzende Partien vornehm und diskret nachgewiesen. Näheres: **Frau Direktor Evers, Köln a. Rh.,** Palmstraße 38.

---

Luftkissen sofort zu leihen od. kaufen ges. Preisangebote unter U. M. 261 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

---

Bis 4. Juli einschließl.
**verreist.**
**Hofzahnarzt Eissing.**

---

**„Welt-Detektiv"**
**Auskunftei Preiss-Berlin W, 39,** Kleiststr 36 (Hochbahnh. Nollendorfplatz). Tel. Kurfürst 4543. Beobachtungen (auf Reisen, in Bade-Kurorten etc.), Ermittlg. speziell in Zivil- und Strafprozessen! In- u. Ausl.
**Heirats-Auskünfte**
üb. Vorleben, Lebenswandel, Verkehr, Gesundheit, **Einkommen, Vermögen, Mitgift** etc.! a. all. deutsch., österr., neutr. Plätz. **Diskret! Zuverläßigst!** Taus. freiwill. Anerkennungen, u. a. von Behörden, Rechtsanwälten, Richtern, Offizieren, Kaufleuten a. viel. sonstig. Ständen beweisen absolute Vertrauenswürdigkeit. Ratschläge gratis in unauffällig. Kuvert ohne Firma.

---

**Heiratsgesuche**

**Heiratsgesuch.**
Kaufmann, Witwer, ev., 50er, gesund u. rüstig, gut situiert, intelligent einfaches, ehrlich schlichtes Wesen, wünscht mit Dame gleichen Charakters, Alter 40—50 Jahre, in Briefwechsel zu treten. Bei gegenseitig. Herzensneigung wird Heirat baldigst gewünscht; etwas Vermög., Geschäft oder Besitzung möchte vorhanden sein. Damen gesetzten Alters, auch Witwe m. Kindern, nicht ausgeschl., welche es ehrlich mein. u. gerne heiraten wollen, werden um Angabe ihrer werten Adr. m. Bild gebeten. Strengste Diskretion wird zugesich. Angeb. erb. u. U. O. 263 an die Geschäftsst. d. Bl.

---

**„Trautes Heim"**
Sicherstes u. Genialstes z. schnellsten Erreichung **ehelich. Verbindung.** Keine gewerbsm. Vermittl. **Streng diskret!** Näh. durch uns. Drucksort. i. verschloss. Umschlag geg. Einsend. v. 50 Pfg. **Verlag Trautes Heim, Dresden-N. 29.**

---

**Heirat.**
Witwer, Beamter bei dem Kriegswirtschaftsamt, Anfang 50, evang., 7000 *M* Jahresgehalt, in kleiner Stadt in der Nähe der holl. Grenze, Selbstversorger, in guten Verhältnissen, auch kleine Geflügelzucht, möchte sich gern wieder recht glücklich verheiraten. Da es mir absolut hier an Damenbekanntschaft fehlt, so schlage ich diesen ja nicht mehr so ungewöhnlichen Weg ein; vielleicht gelingt es mir, eine wirklich nette liebenswürdige Dame kennen zu lernen, mit der ich den Herbst des Lebens in voller Seelenharmonie glücklich verleben kann.
Damen entsprechenden Alters, in geordneten Verhältnissen, bitte ich höflichst, unter Zusicherung strengster Diskretion, Off., evtl. mit Bild, unter H. Z. 5101 an Rudolf Mosse, Hamburg, einzusenden.

---

**Klavierspiel ohne Noten.**
Erfindung v. Musikdirektor P. A. Fay-Wien, gesetzl. gesch. Referenzen Ia.
Jeder spielt effektvoll Klavier ohne Noten nach 8—10 Stunden. Man spielt in der 1. Stunde Lieder, in der 2. Stunde Walzer u. bis zur 8. Stunde Opern, Operetten, Salonstücke usw. in all. Tonarten. Probestunde gern gestattet. Vorkenntnisse nicht erforderl. Erfolg garant. Persönlicher Unterricht findet jeden Montag und Freitag in **Oldenburg,** Kastanien-Allee 50 part., Ecke Brüderstrasse (b. Pferdemarkt) von **F. Holmberg** aus Bremen statt.

---

**Trauer-**
Kleider, Kostüme, Paletots, Jacken, Blusen, Röcke, Unterröcke, Kinderbekleidung.
Auswahlsendg. sofort.
**Anfertigung** von **Trauerbekleidung** in eigenen Werkstätten zu mässigen Preisen.
**S. Hablo**
Inh.: Aug. Meiching.
Fernruf Nr. 3.

---

**Neuenfelde** bei Elsfleth.
Zu verk. ein 8 Wochen altes
**Bullenkalb.**
H. Ahlers.

---

**Spezial-Abteilung** für
**Trauer**
Blusen - - Röcke
Kostüme - Mäntel
- Kleider -
Auswahlsendungen und Aenderungen sofort.
**A. G. Gehrels & Sohn.**

---

Wer erteilt Gymnasiast. Anlt. im **Handharmonikaspiel** geg. Entgelt? Off. u. V. 309 Fil., Langestr. 45.

---

**2. Ersatz-Abtl. Feld-Artill.-Regts. Nr. 62 Oldenburg.**
Als Gewinnummer für das der Abteilung anläßl. des veranstalteten Sommerfestes zu Gunsten der Ludendorffspende v. Hrn. Prof. Langhorst gestiftete Oelgemälde i. d. Nr. 1111 gezogen. Das Gemälde kann bei der Abteilung gegen Rückgabe des Loses in Empfang genommen werden.

---

**Junge Mädchen**
können unter günstigen Bedingungen an unserem am **1. Aug. 1918** beginnenden
**Sommerkursus**
in Buchführung, Handelswissenschaften, Banklehre, Maschinenschreiben usw. teilnehmen. — Näheres mündlich oder schriftlich. Sonnabends und Sonntags geschlossen.
**Handelsschule u. Fortbildungsanstalt**
L. Pottgießer & M. Böhmer,
Ziegelhofstr. **56,** zweites Haus vor Hochhauserstraße.

---

Empfehle
Kognak ××× 
Wermuthwein
Fruchtlikör
Pfeffer
Vanille
Vanille-Zucker
Vanille-Pudding-Pulver
Seifenpulver ohne Karten
K. A.-Seife
Dr. Ackers Stärkemittel
Teka-Tee bestes teeähnliches Familiengetränk
Schuhcrem in Gläsern
**Heinrich Eilers,**
**Achternstrasse 35.**
— Fernsprecher 150. —

---

**Bremer Stadttheater.**
Sonntag, den 30. Juni, abends 7½ Uhr: **„Der ersten Liebe goldne Zeit."**
Montag, den 1. Juli, abends 7½ Uhr: **„Die Czardasfürstin."**
Dienstag, den 2. Juli, abends 7½ Uhr: **„Die schöne Galathee."**
Mittwoch, den 3. Juli, abends 7½ Uhr: **„Des Löwen Erwachen."**
Donnerstag, den 4. Juli, abends 7½ Uhr: **„Die Czardasfürstin."**
Freitag, den 5. Juli, abends 7 Uhr: **„Die Fledermaus."**
Sonnabend, den 6. Juli, abends 7½ Uhr: **„Das Dreimäderlhaus."**

---

**Von der Reise zurück.**
**Dr. Peltzer, Bremen,**
**Nervenarzt.**

---

## Familien-Nachrichten

### Verlobungs-Anzeigen

**Auguste Schramm**
**Johann Kaper**
Verlobte.
Goslar a. H., Osterburg. z. Zt. Osternburg.

### Todes-Anzeigen.

**Eversten 4, Marschweg.**
Heute entschlief nach langen, schweren Leiden meine einzige Tochter und meines kleinen Enkels treusorgende Mutter
**Frau**
**Anna Sparkuhl**
geb. Bruns
in ihrem 33. Lebensjahre.
Im Namen aller Angehörigen bringen dies tiefgebeugt zur Anzeige
G. Bruns.
Erwin Sparkuhl.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 3. Juli, nachmittags 5 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Eversten statt. Um 4 Uhr Trauerandacht im Hause.

---

**Osternburg, den 28. Juni 1918.**
Erhielten von seinem Leutnant plötzlich die traurige Nachricht, daß unser lieber, herzensguter Bruder, Schwager und Onkel, der
Vizefeldwebel
**Hermann Eben,**
**Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedr.-August Kreuzes 1. und 2. Klasse,**
am 16. Juni im 28. Lebensjahre ein Opfer dieses grausamen Weltkrieges geworden ist.
In tiefer Trauer
**die Geschwister nebst Angehörigen.**
Ruhe sanft, geliebter Bruder!

---

**Halenhorst, den 28. Juni 1918.**
Ganz unerwartet erhielt ich von seinem Leutnant die schmerzliche Nachricht, daß mein über alles geliebter, herzensguter Mann, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der
Postbote
**Wilhelm Jacobi,**
**Gefreiter in einem Fuß-Artillerie-Regt., 2. Batterie, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, des Friedrich-August-Kreuzes 2. Klasse und eingereicht zum Friedr.-Aug.-Kreuz 1. Klasse,**
im blühenden Alter von 29 Jahren am 21. Juni bei den schweren Kämpfen den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. Seit Anfang des Krieges stand er im Felde. Sein Bruder Peter ist ihm vor 10 Monaten in die Ewigkeit vorangegangen.
In tiefstem Schmerze die tieftrauernde Gattin
**Wilhelmine Jacobi** geb. Knoblauch.
**D. Knoblauch** und Frau.
**Joh. Knoblauch,** zurzeit im Felde, und alle Angehörigen.

Den Gatten, den ich liebte, des Abschied mich betrübte, find' ich in Gottes Hand,
Wie werden wir uns freuen und unsre Lieb' erneuern im tränenfreien Vaterland!
Wenn Liebe könnte Wunder tun und Tränen Tote wecken, so würde dich gewiß doch nicht die fremde Erde decken.

Ruhe sanft, fern von deinen Lieben!

---

**Nachruf.**
Opfer des schrecklichen Weltkrieges wurden am 21. Juni 1918
Gefreiter **W. Jacobi,**
Kanonier **H. Schwarting,**
„ **W. Jürgens.**
Wir verlieren in den Dahingeschiedenen drei unserer besten und treuesten Kameraden, denen wir stets ein treues Angedenken bewahren werden!
**Sergt. Bohlie und Schumacher.**
**Gefr. Popken, Bohlen und Kreye.**
**Kan. Tegge, Harte und Oppermann.**
**Fernsprecher der 2. Batterie in einem Fuß-Artillerie-Regiment.**

---

Statt jeder besonderen Anzeige.
**Varel,** den 27. Juni 1918.
Heute mittag 12¼ Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzem Leiden unsere liebe, unvergeßliche Mutter und Großmutter
**Frau Friederike Tönjes**
geb. Franzen
in ihrem 78. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
**Wilhelm Kohlstedt** und Frau
Luise geb. Tönjes, Duisburg.
**Heinrich Kohlstedt,** Duisburg.
**Willy Kohlstedt,** Leutnant d. Ref., zurzeit im Felde.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. Juli, vormittags 11½ Uhr, vom Krankenhause aus statt. Trauerfeier 11¼ Uhr daselbst.

---

**Munderloh,** den 28. Juni 1918. Nach langer, schwerer Krankheit entschlief meine liebe Frau, meiner Kinder treusorgende Mutter
**Mathilde Osterloh**
geb. Gode
im 36. Jahre.
Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige
**Heinr. Osterloh und Kinder** nebst Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 3. Juli, auf dem neuen Kirchhof zu Kirchhatten statt.

---

**Oldenburg,** 1918 Juni 29. Heute früh 6¾ Uhr hat es Gott gefallen, meine gute Frau
**Elise geb. Müller**
aus ihrer schweren Leidenszeit durch einen sanften, leisen Tod zu sich zu nehmen in seinen himmlischen Frieden.
G. Drost.
Bitte um die Güte, Besuche gänzlich zu unterlassen.
Beerdigung Dienstag, 2. Juli, vormittags 9 Uhr, von Gertrudenstraße 16, nach dem neuen Kirchhof.

---

**Oldenburg,** d. 28. Juni 1918. Heute erhielten wir von seinem Kompanieführer die traurige Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und unser unvergeßlicher Bruder
**August Edel,**
Gefreiter bei einer Maschinengewehrkompanie,
Inhaber des Eisernen Kreuzes,
in seinem 23. Lebensjahre am 25. März d. J. den Heldentod erlitten hat.
**Heinrich Edel u. Frau**
**Frau** geb. Torbecke.
**Lina Edel,**
**Hans Edel,** Offizier-Stellvertreter, z. Zt. im Felde.
**Bernhard Edel,** Art. Maat, z. Zt. im Felde.
**Maria Edel.**
**Henny Claßen,** als Braut.

### Danksagungen.

Für die Beweise herzl. Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter sagen wir unsern
**herzlichen Dank.**
Familie Borchers, Oldenburg.

---

Für die uns in so reichem Maße erwiesene herzliche Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer lieben guten Käti sagen wir allen unsern
**innigsten Dank.**
Bruno Löw, Meran,
Familie Reinh. Gloystein, Deichshausen.

---

Für die Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Hochzeit sagen wir allen
**herzlichsten Dank**
Paul Svosinski, zzt. i. F.
Mina Svosinski geb. Heine.

Landesbibliothek Oldenburg

# 1. Beilage

## zu Nr. 175 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, 30. Juni 1918.

## Das Oldenburger Land im 30jährigen Kriege.

Von Emil Pleitner.

I.

Die einander jagenden Ereignisse des Weltkrieges halten alle in ihrem Banne. So ist ein Gedenktag, der in Friedenszeiten ohne Zweifel Anlaß geboten hätte, nachzuweisen, „daß wir's so herrlich weit gebracht“, ziemlich unbemerkt vorübergegangen: Wir meinen den 23. Mai, der an den verhängnisvollen Tag erinnert, an dem die erregte Menge in Prag die verhaßten kaiserlichen Räte zum Fenster hinaus in den Schloßgraben warf (23. Mai 1618).

Man findet hier und da einen kurzen Hinweis darauf. Der Versuch, jene Katastrophe mit der zu vergleichen, die über unser Geschlecht hereingebrochen ist, unterbleibt. Das ist begreiflich. Die Zerstörungen, die der Krieg an unserem Volkskörper und in unserem wirtschaftlichen Leben verursacht hat, können wir nur erst annähernd abschätzen. Erschwert wird ein Vergleich auch dadurch, daß ein heutiger Krieg bei unserer wirtschaftlichen Abhängigkeit vom Auslande und bei der völligen Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht alle Kreise des Volkes in einer Weise in Mitleidenschaft zieht, die frühere Geschlechter nicht gekannt haben.

Das Elend des 30jährigen Krieges packte nicht alle Teile des Heiligen Römischen Reiches in gleicher Weise. Selbst innerhalb eines räumlich so beschränkten Gebietes wie das heutige Herzogtum Oldenburg es darstellt, sind die Verhältnisse außerordentlich verschieden.

Als der Krieg ausbrach, waren Oldenburg und Delmenhorst selbständige Staaten; die Aemter Cloppenburg und Vechta sowie Wildeshausen gehörten zu Münster.

In den ersten Jahren des Krieges blieb der Süden des Landes verschont. Im Jahre 1622 aber brach das Unheil herein. Graf Mansfeld, ein Abenteurer und Glücksritter übelster Art, ein Mann, der dreimal der Achtserklärung spottete, rückte mit seinen hungernden und frierenden Soldaten, die aus dem Dienste der Generalstaaten entlassen waren, in das Emsland. Einzelne Abteilungen dieser Bande kamen auch in die Aemter Cloppenburg und Vechta. Ein anderer Heerführer jener Tage, Christian von Braunschweig, ein jugendlicher Draufgänger, aber nicht ohne einen genialen Zug, war zum Feldobersten des niedersächsischen Kreises ernannt worden, ums es stand zu befürchten, daß er sich mit Mansfeld vereinigte. Der Kaiser befahl nun dem General Tilly, den Braunschweiger anzugreifen. Bei Stadtlohn siegte Tilly über Christian, dessen Truppen getötet oder zersprengt wurden. Den Rest zog der Graf Mansfeld an sich, der nun nach Ostfriesland rückte. Tilly, der schon früher durch den Grafen von Anholt die Aemter Cloppenburg und Vechta hatte besetzen lassen, erschien mit seiner ganzen Macht in Bethen bei Cloppenburg und lagerte hier 12 Tage. Nachdem er sich drei Wochen auf oldenburgischem Gebiete aufgehalten hatte, rückte er ab; doch blieben Wachmannschaften zurück. 1625 erschienen Graf Mansfeld und Christian von Braunschweig von Holland aus abermals auf deutschem Gebiete, und wieder hatte der Süden des heutigen Herzogtums — Damme und Neuenkirchen — schwer zu leiden. Das Jahr darauf kamen dänische Truppen unter dem Herzog Ernst von Weimar. 1629 rückten wieder Tillysche Streiter ein. Dann hatte man — einige gelegentliche Einfälle abgerechnet — einige Jahre Ruhe. Nach dem Tode Gustav Adolfs nahm die Zuchtlosigkeit überhand, und nun brach über die Aemter Vechta und Cloppenburg die „Schwedenzeit“ herein. Von Bremen aus nahmen die Schweden Vechta, Cloppenburg, Wildeshausen und andere Plätze (Februar 1633). Einige Jahre darauf, 1635, mußten die Schweden den Kaiserlichen weichen. Diese wurden bei Haselünne von den Schweden besiegt, die sich aber bald wieder vor den Kaiserlichen zurückziehen mußten. Das wechselnde Kriegsglück war fortan bald dem einen, bald dem andern hold, das unglückliche Land aber kam nicht zur Ruhe. Selbst der Abschluß des Westfälischen Friedens konnte die Schweden nicht zum sofortigen Abzuge veranlassen. Sie blieben in Cloppenburg bis zum 6. Mai 1650 und in Vechta bis zum 13. Mai 1654.

Man sieht, wie ausgedehnt die Leidenszeit war, und kann sich leicht einen Begriff machen von den Qualen, die die Bevölkerung erduldet hat: von den Wegführungen der Geiseln, der Mißhandlung der Bevölkerung, die oft außerstande war, die geforderte Brandschatzung aufzubringen, von den verwüsteten und verbrannten Häusern und den zerstampften Feldern.

Keine der kriegführenden Parteien gab der anderen an Grausamkeit und Zügellosigkeit, an Habgier und Zerstörungswut nach. Die Mansfelder, die bei Altenoythe umzingelt waren, brannten das Dorf nieder, bevor sie sich auf den Kirchhof zurückzogen. Die Dänen brandschatzten das ganze Stift Münster und ließen den Pfarrer und einige andere Einwohner von Dinklage in einem jämmerlichen Gefängnisse schmachten, bis sie ein Lösegeld von 2900 Reichstalern bezahlt hatten. Die Schweden raubten in Wildeshausen die silbernen Figuren vom Hochaltar, brandschatzten die Stadt und plünderten die Einwohner aus.

Schmachvoll ist es, wie dies hergelaufene Volk deutschen Grund und Boden verschacherte, schmachvoll, daß selbst deutsche Heerführer aus der Hand der Fremden Land und Leute entgegennahmen. So bekam Graf Dodo von Knyphausen das Amt Meppen, ein sächsischer Generalleutnant Baudissin Cloppenburg und Wildeshausen, und ein Schotte, der Generalmajor Lesle, Vechta.

Die befestigten Ortschaften litten natürlich besonders schwer. So wurde 1623 durch die Mansfelder das Cloppenburger Amtshaus verbrannt. Bei der Beschießung Vechtas durch die Schweden (1647) sank die halbe Stadt in Asche. Wildeshausen wurde durch die Schweden wie durch die Kaiserlichen mehrere Male geplündert.

Wesentliche Züge zu dem Bilde jener Tage gibt uns ein altes Verzeichnis der Bürgerschaft von Cloppenburg aus dem Jahre 1640. (Status und ordnungs jetziger Burgerei.) Es führt 103 Familien auf; bei 26 vermerkt das Verzeichnis „vorbrandt“, bei 12 „vorbrandt und woeste“ und bei 6 „woeste“. In einer späteren Aufzeichnung wird von Bürgern erzählt, denen man ihre Strafe erlassen hat, weil sie verarmt waren. Das Amt hatte nämlich den Schweden die verlangte Abgabe nicht zahlen können. Deshalb hatten jene von Nienburg aus einen Einfall in das Amt gemacht und den Bauern das Vieh weggetrieben. Wer kein Geld hatte, es einzulösen, der hatte das Nachsehen. Ihrer scheinen nicht wenige gewesen zu sein. In dem einen Falle heißt es: „weilen Er so großen schaden wegen der Schwedischen Execution von der Nienburg, welche ihm all sein Vihe weggetriben hatten, Erlitten.“ In dem anderen wird festgestellt, daß „sein Vihe durch die Schwedische Execution von der Nienburg sambt anderer mehrerer Bürgern Vihe ist weggetriben worden wegen deß gantzen Amtesschulden.“ Andere Angaben aus Schätzungsregistern, die einige Jahrzehnte nach dem Ende des Krieges aufgestellt wurden, ergänzen das Bild. Da heißt es z. B.: Nordmann zu Holtrup (Gem. Langförden), ist nur eine Wittib auf der Stelle; das Haus bei vorgewesenen Kriegszeiten und Bechtischer Belagerung eingeäschert, von der Wittib wieder erbaut; stark verschuldet. Middendorp (Kirchspiel Oythe), zweimal verbrannt und in große Schulden geraten. Barvermann (Kirchspiel Lutten), hat bei gewesenen Kriegszeiten dreimal ein Haus gezimmert und ist ihm alles weggeraubt, stehet deswegen in großen Schulden.

Not und Elend allerorten, das war es, was der Krieg, dieser „Vater aller Dinge“, dem unglücklichen Lande gebracht hatte.

## Der deutsche Generalstab meldet:

Großes Hauptquartier, 29. Juni. WTB. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht

Nördlich der Lys sind heftigem Feuer Infanterieangriffe der Engländer gefolgt. Dreimaliger Ansturm gegen Merris brach unter schwersten Verlusten zusammen. In der Mitte des Kampffeldes drang der Feind in Bieuz-Berquin ein. Gegenstoß der Bereitschaften brachte ihn dort zum Stehen und warf ihn über den Westrand des Ortes zurück. Nördlich von Merville scheiterten die feindlichen Angriffe in unserem Feuer.

An der übrigen Front flaute die lebhafte nächtliche Artillerietätigkeit in den Morgenstunden ab. Südwestlich von Bucquoy wurden stärkere Vorstöße, mehrfach auch Erkundungsabteilungen des Feindes abgewiesen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Südlich der Aisne griff der Franzose nach starker Feuerwirkung an. Bei Ambleny wurde er nach hartem Kampf abgewiesen. Ueber Cutry hinaus gewann er Boden. Unser Gegenstoß warf ihn auf die Höhe beiderseits des Ortes zurück. Versuche des Feindes, unter Einsatz von Panzerkraftwagen den Angriff seiner Infanterie weiter vorzutragen, scheiterten. Im Walde von Villers-Cotterets stießen wir dem weichenden Feinde bis in seine Ausgangsstellungen nach und machten Gefangene.

---

In der Luft erlitt der Feind eine schwere Niederlage. 19 feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen. Leutnant Udet errang seinen 35., Leutnant Löwenhardt seinen 30. Luftsieg.

Südwestlich von Reims wurden bei einem kleinen Unternehmen 20 Italiener gefangen.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

**Oldenburg**, 30. Juni.

* **Marine-Personalien.** Der Marine-Ingenieur a. D. (z. Z. z. D.) Julius Zeglien von hier hat den Charakter als Marine-Ober-Ingenieur erhalten.

* **Militärische Personalien.** (Aus dem Militär-Wochenblatt.) Zum Hauptmann wurde befördert der Oberleutnant der Reserve Ehlermann des Feldart.-Rgts. Nr. 62 (Neumünster); zum Oberleutnant der Leutnant d. Ref. Braband des Inf.-Rgts. Nr. 79 (Hildesheim).

* **Das Friedrich-August-Kreuz** erhielten: Musketier Georg Haye aus Moorhausen bei Altenhuntorf. Das Eiserne Kreuz erhielt er schon früher. — Gefr. Wilhelm Rosenbohm, Sohn des verstorbenen Maurers Gerhard Rosenbohm, Ohmstede. Das Eiserne Kreuz erhielt er schon früher.

* **Verleihung.** Dem Regierungspräsidenten in Eutin, Dr. Meyer, wurde der Rote Adlerorden zweiter Klasse verliehen.

* **Junge Kartoffeln** kamen bis jetzt nur in geringen Mengen in der Stadt zum Angebot, weniger, als man angesichts der Tatsache, daß die alten in vielen Haushaltungen stark auf die Neige gehen, erhofft und erwartet hätte. Der Preis, der dafür gefordert wurde, war, obwohl eine behördliche Preisregelung dafür besteht, sehr verschieden, aber immer hoch. Er schwankte zwischen 55 und 80 ₰ für das Pfund. Der Preis von 80 ₰ wurde durchweg in der Markthalle gefordert, wo doch eine Preisüberwachung möglich ist und stattfindet. Dort waren auch die Preise für anderes Junggemüse außerordentlich hoch. So kosteten beispielsweise junge Erbsen, die viel gewachsen sind, in der „Pahle“ auch 80 ₰ das Pfund. Wer sich also ein Gericht junges Gemüse für eine größere Familie zusammenkaufen mußte und wollte, der mußte mit einem wohlgespickten Portemonnaie ausziehen. Der Marktbericht aus Varel meldete als Preis für junge Kartoffeln schon vor mehreren Tagen nur 40 bis 45 ₰ für das Pfund. Es will schwer einleuchten, durch welche Umstände hier der etwa 100 Prozent höhere Preis gerechtfertigt werden kann. Die Schuld daran trägt zum großen Teil das kaufende Publikum dadurch, daß es überhaupt solche Preise bezahlt.

* **Einen heiteren Abend** veranstalten Mittwoch, den 10. Juli, in der „Union“ Frl. Charlotte Seyfarth vom Großh. Hoftheater und Herr Harry Hohendorff aus Dortmund. Wir machen darauf aufmerksam, daß Herr Hohendorff einer unserer beliebtesten Humoristen aus den Konzertsälen ist. (Siehe Anzeige!)

* **In der Mai-Versammlung des Allg. Verbandes im** „Anton Günther“ sprach, wie uns nachträglich berichtet wird, Regierungsrat A. de Cuvry aus München vor einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft über äußere und innere Politik. Nach einer sehr ansprechenden Erklärung des Begriffes Politik erläuterte er ihre Praxis an verschiedenen Beispielen, unter denen die Flottenpolitik des Reichstages vor dem Kriege und die Polenpolitik sehr interessant waren. Die Gefahren der Polenfrage sind sicher jedem klar geworden. Auch die Erlebnisse des Herrn v. Tiedemann mit gewissen Herren der Regierung waren recht lehrreich. Ein Kapitel für sich bildet die Politik der preußischen Regierung gegenüber dem Vatikan von Friedrich Wilhelm IV. an über die verfehlten Maigesetze bis zur Gegenwart. Bei der inneren Politik redete der Vortragende der Versöhnlichkeit, dem Bemühen, sich zu verstehen, warm das Wort. Die Haltung hoher preußischer Beamter in ihrem Verkehr mit unseren Arbeitern fand nicht immer seine Billigung. Ueberhaupt paßten die Ausführungen zur inneren Politik durchweg weit mehr auf unseren großen Nachbarstaat als auf Oldenburg. Die freimütige Kritik fand vielfach Beifall. — Kommenden Montag wird Oberlehrer Dr. Fahrenkamp einen Vortrag über „Die irische Frage, ihre Bedeutung für England und Deutschland“ halten. Es ist dieses ein brennend interessantes Thema. Heute wie vor Jahrhunderten verursacht diese Frage John Bull das schlimmste Alpdrücken. Alle Freunde unserer Sache, alle, die sich für diesen zeitgemäßen Vortrag erwärmen, sind herzlich zum Besuche eingeladen. Der Eintritt ist frei.

* **Rastede**, 29. Juni. Die Ludendorff-Spende-Sammlung in unserer Gemeinde ergab das schöne Resultat von 7574,50 ℳ.

**Zwischen einem Schwätzer und Wichtigtuer in Uniform und einem Spion ist nur ein kleiner Unterschied!**

## Stimmen aus dem Leserkreise.

(Für den Inhalt des Sprechsaals übernimmt die Schriftleitung den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

### Eine Bitte an den Stadtmagistrat.

Hierdurch möchte ich den Stadtmagistrat bitten, doch etwas mehr für unsere Jugend zu sorgen. Haben unsere Kinder das sechste Lebensjahr vollendet, fällt für sie die tägliche Vollmilch weg. In Bremen bekommen die Kinder bis zum 14. Lebensjahre ¼ Liter Vollmilch. Man sollte doch annehmen, was in Bremen für die Jugend getan wird, sollte hier auch geschehen können. Wäre es nicht möglich, statt des ⅛ Liter Magermilch den größeren Kindern ¼ Liter Vollmilch zu geben? Wenn man in der Woche drei- bis viermal Sauerkohl für die Familie kochen muß, wieviel Nahrhaftes bekommen die Kinder da für ihren Körper? Das Wenige, was wir an Graupen bekommen, muß doch für die Abendsuppen sein, und sie müssen wir armen Mütter aus Magermilch und Wasser bereiten. Darum möchte ich nochmals um ¼ Liter Vollmilch für unsere Kinder bitten; denn gerade, wenn die Kinder zur Schule kommen, fällt das Regelmäßige an Vollmilch für sie weg.

Eine Mutter für viele.

### Wo bekommt man Nähgarn?

Wohl ist schon des öfteren bekannt gegeben, Familien unter vier Personen bekommen kein Nähgarn, und auch einzelstehende Personen sind von demselben Schicksal betroffen. Womit sollen die Leute denn ihre Sachen nähen? Wird vielleicht angenommen, die Leute zerreißen nichts? Oder sorgt die Stadt nachher dafür, daß man billig wieder neue Wäsche bekommt? Ich habe, da ich keinen Faden Nähgarn mehr besitze, meine sämtliche Wäsche schon zugetragen. Neue kann ich mir nicht leisten, weil sie zu teuer ist. Was soll ich nun aber machen? Wie wird diesem Uebel abgeholfen? Könnte man die Verteilung des Nähgarns nicht einmal umgehen lassen, damit auch Familien mit wenigen Personen etwas bekämen?

M. B.

### Ein Lob für die Mädchen.

In letzter Zeit sind viele Klagen über die Verdorbenheit der Jugend laut geworden. Doch mit Freuden ist bemerkt worden, daß, dank der stetigen Sorge der Eltern und Lehrer, daß eine Aenderung eingetreten ist. Besonders die Mädchen in den oberen Klassen zeigen oft eine Reife und Verständigkeit, die hier ganz ausdrücklich einmal erwähnt und gelobt werden soll. Der Krieg zeigt nicht nur Mängel, über die so oft geklagt wird, sondern andererseits macht er die jungen Mädchen nachdenklich und vernünftig, so daß sie den Kleinen ein gutes Vorbild sind. Es wäre nur wünschenswert, daß die Knaben dem guten Beispiel der Mädchen folgen würden. Dann brauchten nicht mehr derartige Klagen über die Verderbtheit der Jugend laut zu werden.

Im Namen eines Kränzchens von beglückten Müttern
E. Kindmann.

Landesbibliothek Oldenburg

# Stadtmagistrat Oldenburg.

**Es wird ausgegeben:**

Auf die blaue Warenkarte Nr. 309 von Mittwoch, den 3., bis Dienstag, den 9. Juli.

## 1/2 Pfd. Kaffee-Ersatzmittel

zum Preise von 1,60 M für das ½ Pfund.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 310 von Mittwoch, den 3., bis Dienstag, den 9. Juli, in den untenstehenden Geschäften

## 4 Knochenbrühwürfel

zum Preise von 10 ₰.

E. Apel, Lindenstr. — D. Lampe, Langestr.
G. Brockmann, Jägerstr. — E. Mallus, Ehnernweg.
F. Degen, Schützenweg. — J. Naber, Ofenerchaussee.
E. Dinklage, Amalienstr. — F. H. Peters, Nadorst.str.
J. Döding, Gartenstr. — ? Sasse, Gaststr.
W. Hinze, Haarenstr. — A. Schrimper, Melkbrink.
F. Janßen, Alexanderstr. — D. Schübbe, Dietrichsweg.
F. Krüger Ww., Nad.str. — J. Tiarks, Wallstr.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 311 von Mittwoch, den 3., bis Dienstag, den 9. Juli.

## 1/4 Pfd. Kandis-Zucker

zum Preise von 14 ₰ für das ¼ Pfund.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 312 von Mittwoch, den 3., bis Dienstag, den 9. Juli.

## 1/4 Pfd. Dauergemüse.

Auf 2 blaue Warenkarten Nr. 313 von Mittwoch, den 3., bis Dienstag, den 9. Juli, in den untenstehenden Geschäften.

## 1 Fl. Johannisbeerwein

zum Preise von 2,40 M einschließlich Flasche.

A. Auffarth, Roggem.str. — E. Houtrouw, Ofenerstr.
H. Bode, Heiligengeiststr. — Fr. Kohl, Ziegelhofstr.
J. Bremer, Haarenstr. — G. Kollstede, Langestr.
G. Bruns, Alexanderstr. — J. H. Kröger, Steinweg.
W. Danckwardt, Damm. — Konf.-Verkm. Nadorst.str.
H. Eilers, Achternstr. — A. Scheelje, D.schweerstr.
O. Heitmann, Heil.geiststr. — A. Schmitz, Sonnenstr.
H. Weser, Rosenstraße.

Einzelstehende Personen können gegen Vorzeigung der Stammkarte und unter Abgabe der Nummerkarte in der Städtischen Verteilungsstelle, Staugraben 4, einen Bezugsschein über 1 Flasche erhalten.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 314 von Freitag, den 5., bis Donnerstag, den 11. Juli.

## 1/4 Pfd. Kunsthonig.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 315 von Freitag, den 5., bis Donnerstag, den 11. Juli, in den bekannten Geschäften

## 2 Pfd. ausländ. Sauerkraut

zum Preise von 25 ₰ für das Pfund.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 316 von Mittwoch, den 3., bis Dienstag, den 9. Juli.

## 1/4 Pfd. Hartkäse.

Auf den Abschnitt der Eierkarte Nr. 4 von Freitag, den 5., bis Donnerstag, den 11. Juli.

## 1 frisches Ei.

Auf die grüne Warenzusatzkarte Nr. 23 und auf die rote Warenzusatzkarte Nr. 20 von Mittwoch, den 3., bis Dienstag, den 9. Juli, in den untenstehenden Geschäften

## 1 Paket Zwieback.

M. Düring, Damm. — M. Menke, Meinardusstr.
L. Fischer, Kurwickstr. — A. Nielsen, Schüttingstr.
Kaisers Kaffeegeschäft, Markt. — Nordd. Schokoladenhaus, Schüttingstraße.
Kaisers Kaffeegeschäft, Langestraße. — K. Retelsdorf, Langestr.
H. Lenzner, Langestr. — Tengelmann, Langestr.
Thams & Garfs, H.geiststr.
P. Wesser, Elisenstraße.

Auf die braune Warenzusatzkarte Nr. 26 von Freitag, den 5., bis Donnerstag, den 11. Juli, in den untenstehenden Geschäften

## 1/4 Pfd. Rübensaft.

H. Bode, Heiligengeiststr. — H. Ostendorf, Ziegelhofstr.
W. Degode, Markt. — H. Weser, Rosenstr.
J. F. Wempe, Friedensplatz.

Auf die gelbe Warenzusatzkarte Nr. 6 von Mittwoch, den 3., bis Dienstag, den 9. Juli, in den untenstehenden Geschäften

## 1/2 Pfd. Buchweizengrütze

zum Preise von 33 ₰ für das ½ Pfund.

L. Engelkestock, Ofenerch. — J. G. Stöltje, Heil.geiststr.
Fr. Hinrichs, Scheideweg. — A. Tarken, Donn.schw.str.
G. Holert, Haarenstr. — G. Wachtendorf, Alexd.ch.
L. Kayser Ww., Nad.str. — G. Walljes, Alexanderstr.
Fr. Kohl, Ziegelhofstr. — Fr. Wischhusen, Langestr.

Oldenburg, den 25. Juni 1918.

# Stadtmagistrat Oldenburg.

Das **Schlachtereigeschäft** von Meyer, Burgstr. 5, wird vom 6. Juli d. J. ab wegen Krankheit des Besitzers vorübergehend geschlossen gehalten.

Zu den bisherigen **Schlachtereigeschäften** der Stadt tritt das Geschäft von Heinrich **Kruse**, Ofenerstr. 52. Haushaltungen, die sich in die Kundenliste dieses Geschäfts aufnehmen lassen wollen, haben die neuausgegebenen Fleischkarten am 1. und 2. Juli d. J. in dem Geschäft vorzulegen.

**Oldenburg**, den 29. Juli 1918.

# Stadtmagistrat Oldenburg.

Die Kleinhändler werden darauf aufmerksam gemacht, daß die

## Juni-Lagerbestandsaufnahmen

spätestens bis zum 1. Juli, mittags 12 Uhr, bei der städtischen Verteilungsstelle, Staugraben 4, einzureichen sind.

Oldenburg, den 29. Juni 1918.

# Stellvertretendes General-Kommando 10. Armeekorps.

Abt. Abwehr. B.-Nr. 18 299.

Im Interesse der öffentl. Sicherheit bestimme ich: Meine Verordnung vom 20. Juni 1917, Abwehr Nr. 6405, betreffend „Schiffsverkehr innerhalb der deutschen Küste“, erhält zu Ziffer 3 folgenden Zusatz:

3a Ein Verkehr vom oder zum Schiff darf erst erfolgen, nachdem die zuständige Schiffsuntersuchungskommission das Schiff freigegeben hat. Ausnahmen bedürfen der besonderen Genehmigung der Kommission.

**Hannover**, den 1. Juni 1918.

**Der kommandierende General.**
**v. Hänisch**, General der Infanterie.

Vorstehende Bekanntmachung gelangt hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Oldenburg, den 25. Juni 1918.

**Stadtmagistrat. Großherzogl. Amt.**

# Auktion
## von Nachlaß-Möbeln.

Im Auftrage werde ich am

## Mittwoch, den 3. Juli 1918

vormittags von 10—12 Uhr u. nachmittags von 1 Uhr an, in der Wagenhalle des Herrn Lackierermeisters C. Borrmann,

## Johannisstr. 5 hierselbst,

neben Rüdebusch' Molkerei aus einem besseren Haushalt folgende Sachen, als:

Eich. Sachen: Büfett, Sofa m. Umbau, gr. Ausziehtisch, 6 Stühle m. Lederbezug, Freischwinger, Bücherschrank, Hängeglasschrank, Truhe m. Borte, achteckig. Salontisch, Teppich, elektr. Kronleuchter, Oelgemälde, Bilder, eich. Bettzimmereinrichtung, best. aus: 3teil. Kleider- u. Wäscheschrank m. Spiegel, 2 Bettstellen m. Stahlmatr. u. Aufl., 2 vollst. Betten, Waschtisch m. Marmorpl. u. Spiegel, 2 Nachtschränke m. Marmorpl., 1 eis. weiße Kinderbettstelle m. Matr., Babykorb, Kinderbadewanne m. Ständer, Kücheneinrichtung, best. aus: pitchp. Küchenschrank m. Glasauff., 1 Tisch, 2 Stühlen, Kokosläufer, Spiegel m. Konf., Sofa, Tisch, 4 Stühle, versch. kl. Spiegel, Tische, Stühle, 1 Eisschrank, Schreibtisch, do. Sessel, Regulator, Gardinen, Portieren, do. Stangen, Figuren, Fahrrad o. Gummi, Torf- u. Kohlenkasten, Glas-, Porzellan-, Nippsachen und viele hier nicht genannte Sachen;

ferner folg. Nachlaßsachen: 1 Schlafzimmereinrichtung, best. aus: 1 2tür. Kleiderschrank, 2 Bettstellen mit Stahlmatr. u. Aufl., Waschtisch m. Marmorpl. und Spiegel, 2 Nachtschränken m. Marmorpl., 1 vollst. Bett, Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle, Kaffeetisch, Spiegel m. Konf., versch. Tische, Stühle, Sessel, 2 eis. Bettstellen, 1 do. Kinderbettstelle, Kücheneinrichtung: 1 Küchenschrank m. Glasauff., Tisch, 2 Stühle, Gardinen, Portieren, eis. Waschkessel (100 Ltr.), Schleifstein, 4 Hobel, gr. eis. Kiste (f. Stellmacher), 1 Tragejoch, Säge, Kruken, 2 Bienenkörbe m. 6 Ringen, Stoßeisen, usw. usw.;

ferner folg. zugebr. Sachen: Sofa, 4 Stühle (Plüschbez.), Tisch, Teppich, 5 Sofas, 2 Sessel (rot), Ausziehtisch, Spiegel m. Konf., versch. kl. Spiegel, Schreibtischsessel, 3 Kommoden, versch. große, mittlere u. eintürige Kleiderschränke, 6 Bettstellen mit Sprungfederrahm. u. Stahlmatr. (2-, 1½- u. 1schl.), 3 eis. Bettst., 1 do. Kinderbettst., Kinderwagen, Waschtisch m. Spiegel, versch. Waschtische u. Nachtschränke, 3 Küchenschränke m. Glasauff., 1 antik. eich. Pult m. Glasauff., Tische, Stühle, 1 2tür. Eisschrk., Balustrade, eis. Zeugrolle, do. Garderobenständer, Bettschirm, 2 Wringmaschinen, Gasherd m. Tisch, Kinderbadewanne, versch. Hängelampen u. Ampeln, eingerichtet für Gas, Elektrisch u. Petroleum, 4 mahag. Polsterstühle, 1 do. Vertiko, 1 do. Spiegel m. Schrank, 1 do. Kaffeetisch, 1 do. Spiegel, versch. do. kl. Tische, 1 do. runden u. 1 do. ovalen Tisch, 1 rd. eis. Tisch m. Marmorpl., 20 Gartenstühle, 1 Rasenmähmaschine, 1 eis. Pferdekrippe, 1 Futterkiste, 2 Stubentüren, 2 sehr gut erh. Trittnähmaschinen, 1 Schuhmachernähmaschine, 1 Lederwalze, versch. gr. leere Kisten,

## 1 mahag. Piano

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

**R. Schwabe, Auktionator,**
Lappan 5. — Fernruf 1529.

**Briketts.** Wer vom Amte **Brennstoffe** bei mir beziehen will, wolle sich

**— bis zum 3. Juli —**

eintragen lassen.

**Ludwig Wellbarsen.**

Zu kauf. ges. 1 guterh.

**Jagdflinte,**

Kal. 16 Millim. Angeb. m. Preis unter U. K. 259 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Zu verkaufen:**

Eichener Kleiderschrank, Küchenanrichte, Mantelofen m. Marmorplatte. Näheres Schüttingstr. 4 I.

# Verkauf einer Wiese

**Osternburg.** Die Ehefrau des Rentners C. **Nehls** hierselbst beabsichtigt, ihre hierselbst im Buschhagen belegene

## Wiese,

**groß 1 Hektar 19 Ar 39 Quadratmeter (ca. 14 Sch.-Saat),**

mit Antritt zum 1. Nov. d. J. öffentlich meistbietd. verkaufen zu lassen.

Erster Verkaufstermin ist auf

## Freitag, den 5. Juli d. J.,

**nachmittags 6 Uhr,**

in **Mohrmanns Gasthaus,** Cloppenburger Straße 56, angesetzt.

Vom Kaufgelde kann auf Wunsch ein großer Teil verzinslich stehen bleiben.

Kaufliebhaber ladet ein **A. Bischoff,** amtl. Aukt., i. Fa.: A. Bischoff & Grimm.

**Seefeld.** Eine zu **Fedderwardersiel** am Deich belegene

## Landstelle

**mit guten, massiven Gebäuden und reichlich 9 Hektar sehr guten Ländereien,**

steht unter äußerst günstigen Bedingungen zum Verkauf.

Weitere Auskunft wird gern erteilt.

**H. von Nethen,**
amtl. Auktionator.

**Seefeld.** Eine in der Nähe von **Fedderwardersiel** belegene

## Landstelle

**zur Größe von ca. 5 Hektar, mit guten Gebäuden,**

soll mit Antritt zu Mai k. J. verkauft werden zu durchaus mäßigem Preise und unter günstigen Bedingungen.

**H. von Nethen,**
amtl. Auktionator.

# Privathaus in Varel.

**Seefeld.** Das der Ehefrau des Elektrikers **Joh. W. Reinders** gehörige, zu **Varel,** Tweehörn 61, also nahe dem herrlichen Walde belegene

## Grundstück

**bestehd. aus dem neuen, besteingerichteten Privathause mit großem Obst- und Gemüsegarten,**

soll verkauft werden.

**Auf diese schöne Besitzg. werd. Kaufliebhaber hiermit besonders aufmerksam gemacht.**

Oeffentlicher Verkaufstermin ist angesetzt auf

## Sonnabend, den 6. Juli d. J.,

**nachmittags 4 Uhr,**

in **A. Wills Restaurant** zu Varel, Oldenburger Straße. Alsdann soll der Zuschlag sofort erteilt werden.

Kaufliebhaber ladet frdl. ein

**H. von Nethen,**
amtl. Auktionator.

Zu verkaufen Ziege, in diesen Tagen lammend.
**Paul Jenn, Petersfehn,** Wolbslinie.

**Laute oder Gitarre** zu kaufen gesucht. Angeb. unter U. D. 253 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Eversten.** Zu verkaufen jg. **Kaninchen,** à 2.50 M. Eichenstraße 45.

# Gemeinde Ohmstede

Für die 2klassige Volksschule in Etzhorn-Ost wird zum 1. Oktober eine

## Lehrerin

gesucht.

**Der Schulvorstand.**
Hanken.

# Gemeinde Ohmstede

Die Eintragung der

## Fleischkarten

hat am 1. und 2. Juni d. J., in den Schlachterschäften von D. Wenke, Bürgerstraße, und B. Meiners in Nadorst zu geschehen.

**Hanken.**

# Gemeinde Ohmstede

## Die Auszahlung

der Beträge für abgelieferten Roggen erfolgt am Montag, 1. Juli.

**Helms.**

# Marschstelle-Verkauf.

Erstklassige Marschlandstelle in Hammelwarden, alles schwerste Weiden, geschlossen liegend, mit geräumigen Gebäuden, an bester Lage, nahe Bahnstation,

## 61 1/3 ha
## gleich reichlich 135 Jück,

habe ich im ganzen oder geteilt unter günstigen Bedingungen mit beliebigem Antritt zu verkaufen.

Die Landstelle ist eine der besten in hiesiger Gegend und deshalb der Ankauf besonders zu empfehlen.

Kauflustige, denen ich gern weitere Auskunft erteile, wollen baldigst mit mir in Verhandlung treten.

**H. Nothroth, Aukt., Kirchhammelwarden.**

Eine wunderbar an der Weser in Hammelwarden nahe Bahnstation belegene herrschaftliche

## Besitzung,

**geräumiges, aufs beste eingerichtet. Wohnhaus mit Stallungen, großem, schönem Lustgarten mit altem Baumbestand sowie Gemüsefeld., zusammen 80 Ar,**

habe ich mit beliebigem Antritt zu verkaufen.

Auf Wunsch könn. beste, in nächster Nähe liegende Fettweiden und Grodenländereien mit erworben werden.

Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit.

**H. Nothroth, Aukt., Kirchhammelwarden.**

# Fruchtverkauf.

**Strückhausen.** Hausleute **B. Gräper** und **D. von Thülen** zu Mittelhofschlag lassen am

## Sonnabend, den 13. Juli d. J.,

**nachmittags 5 Uhr,**

auf ihren Bauen

## 50 Sch.-S. Roggen,
## 10 „ Hafer

öffentlich meistbietd. verkaufen.

Versammlungsort von Thülens Moor.

Kaufliebhaber ladet frdl. ein

**Byl,** amtl. Aukt.

Gutes **Damenfahrrad** zu verk. Gottorpstr. 3.

Jg. milchgebende Ziege u. einige Ferkel zu verk. Dählmannsweg 6. Telephon 435.

**1/1 Geige zu verkauf.** Bloherfelderchaussee 7 I.

Habe noch zwei

**Ochsrinder**

zu verk. J. Nieboer, Friedrichsfehn.

# Auktion.

**Dienstag, den 2. Juli** nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen folgende Gegenstände gegen Barzahlung **Westerstraße 20 (Hinterhaus)** verk. werd.:

**2 Bettstellen mit Auflegematratzen, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank, 2 Kammer-, 2 Küchen- u. 4 Stubenstühle, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Teppich, 1 großer Spiegel, 1 Vertiko, 1 Schaukelstuhl, 1 Küchentisch, 1 Küchenschrank, 1 Kindertisch, 2 Kinderstühle, 1 Kaffeetisch, 1 Gasherd, 1 Leckbrett, 1 Klavierlampe, 1 Wringmaschine, mehrere Bilder, verschieden. Küchengeschirr, 1 lange Leiter zum Obstpflücken und noch mehrere hier nicht genannte Sachen.**

# Fettweiden-Verkauf in Neuenbrok

**Neuenbrok.** Landwirt **Bernh. Glonstein** daselbst läßt seine unmittelb. beim Feldhause belegenen zwei Kämpe beste

## Fettweiden,

„Hohefeld“, groß 2,6494 Hektar (ca. 6 Jück), und „alte Liene“, groß 0,9303 Hektar (reichlich 2 Jück), öffentl. meistb. verkauf.; dazu findet einmaliger Verkaufstermin statt am

## Sonnabend, 6. Juli,

**nachm. 6 Uhr,**

in **Leinerts Gasthause** zu Neuenbrok.

**Bei genügendem Gebot wird der Zuschlag sofort erfolgen.**

**K. Haake Wwe., Großenmeer.**

# Ein schönes Geschenk

(kein Bild) erhält jeder, der für uns 75 Postkarten an Bekannte verkauft. Die Karten senden wir an jedermann kommissionsweise portofrei ohne vorherige Zahlung und ohne Nachnahme; an Personen unt. 16 Jahren nur mit Erlaubnis der Eltern.

**Terra-Verlag,**
**Dortmund Nr. 40.**

# Tabak!

Garantiert 50 Prozent echter Rauchtabak (Friedensware) nebst 50 Proz. behördlich erlaubter Ersatzstoffe (keine sog. Rauchkräuter), hochfein in Geschmack u. Aroma. So lange der Vorrat reicht. Preis à Päckchen, etwa 50 Gramm, 1,90 M.

**J. Aden,**
**Esens, Neustadt.**

Zu verkauf. versch. Art. **Offiziersachen:** Säbel m. Kopp., Helm, Wäschesack, Doppelglas, Pistole und Kartentasche. Näheres i. d. Geschäftsstelle d. Bl.

**Tungeln b. Oldenburg.** Zu verk. eine junge trag.

**Sau.**

D. Dannemann.

Zu kaufen gesucht

## 1 Waldbestand

in Tannen und Kiefern.

**Fr. Meiners, Rüstersiel.**

Zu verkaufen

## 1 Rindbulle,

13 Monate alt.

**D. Wemken, Leuchtenburg** bei Rastede.

**Wüsting-Grummersort.** Zu verkaufen gute

## 6-Wochen-Ferkel

**Hinrich Köhler.**

Zu kaufen gesucht ein guterhalt. **Herrenfahrrad.** Angebote unter N. 32 an Filiale Nadorsterstr. 128.

**Wechloy.** Zu verk. ein Waschtisch u. eine Wiener **Zieh-Handharmonika.**

**G. Cyrling.**

Landesbibliothek Oldenburg

# Brief-Papiere mit Monogramm-Prägung

Lieferbar; eigene Anfertigung

# L. Ciliax

Für die Ministerialexpedition werden zu baldigem Eintritt

## 2 Schreiber oder Schreiberinnen

gesucht. Gute Handschrift und Fertigkeit im Maschinenschreiben werden verlangt.

Bewerbungsgesuche sind unter Beifügung von Zeugnissen bis zum 10. Juli d. J. bei dem unterzeichneten Sekretariat einzureichen.

Oldenburg, den 26. Juni 1918.

Sekretariat des Gesamtministeriums.

---

Domänenamt.

## Gras-Verkauf.

**Am Donnerstag, den 4. Juli d. J.,** nachmittags 2 Uhr, soll der diesjährige

**Grasschnitt**

auf den staatlichen Rieselwiesen bei Jeddeloh 2 öffentlich versteigert werden.

Oldenburg, den 26. Juni 1918.

Linnemann.

---

## Grundstücks-Verkauf.

Im Auftrage werde ich die Grundstücke:

**Julius-Mosenplatz 1, Julius-Mosenplatz 2, Theaterwall 40,**

d. i. das am Julius-Mosenpl. u. Theaterwall belegene

**Eckgrundstück**

mit dem Restaurant „Bavaria", zum meistbietenden Verkauf aufsetzen, und zwar jedes Grundstück einzeln und alle drei zusammen.

Verkaufstermin:

**Donnerstag, den 4. Juli 1918,** nachm. 6 Uhr, in der „Bavaria", hierselbst.

Die Grundstücke haben zusammen eine Größe von 1286 qm; die für Einrichtung von Schaufenstern geeignete Straßenfront beträgt ca. 95 Meter. — Die Grundstücke eignen sich der **vorzüglichen Lage** wegen für jedes größere Unternehmen. Nähere Auskunft erteile gern.

**Rud. Meyer,** amtl. Aukt., Marienstraße 18.

---

Leuchtenburg. Zu verk. ein älteres

**Kuhkalb.**

Ww. Müller.

---

Hurrel b. Hude. Zu verkaufen ein

**Kuhkalb,**

6 Wochen alt.

Ww. Gode.

---

17er Weißw., 16er Rotw. in altbew. Qualität. Frd. Lederhos, Ober-Ingelheim a. Rh.

---

Kleines

## 2-Familien-wohnhaus,

an der Ziegelhofstraße belegen, zu verkaufen. W. Cordes, Haarenstr. 5.

---

## Fruchtverkauf.

Südmoslesfehn. Für den Kolonisten Jann Benning hiers. werde ich auf dem Lande b. seinem Hause am

**Sonnabend, den 6. Juli d. J.,** nachm. 4½ Uhr,

folgende aufstehd. Früchte auf dem Halm und Klee:

**24 Sch.-S. Roggen, 36 Sch.-S. Hafer 10 Sch.-S. Klee**

in Abteilungen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung (auf Wunsch auch Zahlungsfrist) verkaufen. Der Verkauf ist behördlich genehmigt.

Wilh. Müller, Aukt., Oldenburg, Kl. Kirchenstraße 9.

---

## Gras-Verkauf bei Loy.

Herr Geheimer Oekonomierat Funch auf Gut Loy läßt am

**nächsten Donnerstag, den 4. Juli,** nachmittags 3 Uhr,

den Grasschnitt auf den

**sogen. Schafjücken**

in Abteilungen verkaufen.

F. Degen, Aukt.

---

## Frucht-Verkauf in Barghorn.

Rastede. H. Petershagen in Rastede läßt am nächsten

**Donnerstag, 4. Juli,** nachm. 5½ Uhr,

auf seinen Ländereien in Barghorn

**14 S.-S. besten Roggen** und **15 S.-S. besten Hafer**

auf Zahlungsfrist verkaufen.

Degen, Aukt.

---

## Roggen-Verkauf zu Kaihausen.

Zwischenahn. Am

**Donnerstag, den 4. Juli d. Js.,** nachmittags 5 Uhr anfangend,

will ich auf meinem Land in Kaihausen, unmittelbar an der Bahn,

**30 Scheffelsaat Roggen**

auf dem Halm, Petkuser, 1. Absaat, öffentlich meistbietd. verkaufen.

Kauflustige wollen sich beim Wärterhause am Eisenbahnübergang nach Specken versammeln.

Feldhus, Aukt.

---

Zu kaufen gesucht in der Nähe der Stadt

**1- od. 2-Familien-Wohnhaus**

mit Garten. Angebote m. Preisang. unter P. D. 169 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

---

## Reiner Tabak

Pfd. 19 M, 5 Pfd. 92,50 M an Selbstverbraucher. H. Stichtenoth, Soltau i. H., Postfach 4.

---

Tweelbäke. Der Landwirt Joh. Wardenburg daselbst läßt am

**Montag, den 1. Juli,** nachmittags 3½ Uhr,

die 6jährige beste Zuchtstute „Lagonda 2", belegt,

1 tiedige Kuh,
2 Kuhrinder,
1 Bullenkalb,

**15 Sch.-S. allerbesten Roggen** auf dem Halm,

**3 Sch.-S. Kartoffeln** in passenden Abteilungen und

**10 Tagewerk bestes Gras** in der Blankenburger Mark

pfänderweise an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkaufen.

G. Haverkamp, amtl. Auktionator.

---

## Landstelle-Verkauf in Oldenbrok.

Oldenbrok. Die den Erben des gefallen. Friedr. Aug. Addicks, Oldenbrok, gehörende, zurzeit von Diedrich Addicks pachtweise benutzte, zu Mittelort belegene

**Landstelle**

soll erbteilungshalber m. Antritt auf Mai 1919 öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Landstelle, gute, geräumige Wohn- und Wirtschaftsgebäude nebst Köterhaus mit 22,09 Hektar (ca. 50 Jück) sehr ertragreich. Ländereien, ist günstig belegen. Die Ländereien liegen in einem Komplex und sind duwockfrei.

Dritter und letzter Verkaufsaufsatz findet statt am

**Dienstag, 2. Juli,** nachmittags 5 Uhr,

in Logemanns Gasthaus zu Oldenbrok.

Kaufliebhaber ladet ein K. Haake Ww., Großenmeer.

---

## Oeffentl. Verkauf

Frau Landwirt Schlepper Wwe. zu Burwinkel will wegen anderweiten Ankaufs ihr zu Burwinkel belegenes

**Moor,**

bestehend a. Weide-, Heu- und Ackerland, zur Größe von 16½ Jück, zum 1. Mai 1919 öffentlich verkaufen lassen. — Verkaufstermin steht an auf

**Freitag, den 5. Juli,** nachm. 5½ Uhr,

in Timmermanns Gastwirtschaft daselbst.

Es soll möglichst nur der eine Auffatz stattfinden und d. Zuschlag gleich erfolgen.

Nähere Auskunft erteilt Auktionator B. Gloystein in Elsfleth.

Witwe Haake, amtl. Aukt., Großenmeer.

---

**Wann** kommt der Friede? Bald??

Im Jahre 1821 aufgefundene 200jähr. Prophezeiung eines frommen Tiroler Mönches über den Weltkrieg. Inhalt: Beginn, Verlauf, Ende! Die letzte grausame Schlacht! Sieger! Besiegte! Völkerbund?? Kirche Gottes zu neuer Macht u. Herrlichkeit! Wann, wo und gegen wen der nächste große Krieg?

2 Ex. dies. einzigartigen Kriegsangedenkens M 1.— (Nachn. M 1.30), 4 Ex. M 1.80 (Nachn. M 2.10) postfrei d. Rupp, Verlag, München-Gauting E. 54.

---

## Immobilverkauf.

Schweiburg. Dritter u. letzter Termin zum Verkauf der der Frau Ww. Ostendarf in Varel gehörenden, zu Norderschweiburg an der Amtsverbandschaussee belegenen

**Immobilien,**

als:

1. **die Landstelle,** bestehend aus guten Gebäuden und 8 Hektar 60 Ar 66 Quadratmeter — 19⅕ Jück — ertragreichen Klei- und Moorländereien,
2. **5 Hämme Grünland,** sogen. Viertelbau, zur Gesamtgröße von 5 Hektar 31 Ar 78 Quadratmeter — 11⅘ Jück —,

ist angesetzt auf

**Mittwoch, den 3. Juli d. J.,** nachmittags 4 Uhr,

in Bielefelds Gasthaus zu Schweiburgersiel.

Die Immobilien kommen sowohl im ganzen wie geteilt zum Auffatz. Der in Erbpacht dazugehörende Andelgrod. wird mit übertragen.

Bei irgend genügendem Gebot erfolgt sofort der Zuschlag.

Kaufliebhaber ladet frdl. ein

Stechmann, Aukt.

---

## Verkauf einer schönen Landstelle.

Der Baumann Herm. Meyer zu Nordenholz beabsichtigt, von seiner daselbst sehr angenehm und nahe an der Chaussee belegenen

**Landstelle**

öffentlich meistbietend mit Antritt auf 1. Mai 1919 im ganzen oder geteilt zu verkaufen, als:

1. Das geräumige Hauptwohnhaus mit kompletten Nebengebäuden u. etwa 15 Hektar Garten-, Acker- und Grünländereien, fast in einem Komplex belegen.
2. Den vorderen Maiplacken, bestes Weideland, groß 3 Hektar 35 Ar 55 Quadratmeter.
3. Den hinteren Maiplacken, bestes Mähland, groß 3 Hektar 34 Ar 93 Quadratmeter.
4. Die Moorweide, Grünland, groß 2 Hektar 63 Ar.
5. Das sehr ertragsfähige Heuland in Hekelerfelde, genannt die Neueweide, groß 1 Hektar 3 Ar 83 Quadratmeter, und große Enken, groß 71 Ar 59 Quadratmeter.
6. Von dem Moorplacken den Untergrund zur Größe von 1 Hektar.

Zweiter Verkaufstermin ist auf

**Dienstag, den 2. Juli 1918,** nachmittags 3½ Uhr,

in Bultmeyers Wirtsh. daselbst angesetzt, wozu Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Meyer, Auktionator, Delmenhorst.

---

Damen f. irdl. diskr. Aufn. b. Ww. Heik. Heb., Hamburg. Wandsb. Ch. 224. K. Heimb.

---

Bürgerfelde. Zu verk. ein Paar Reepe, so gut wie neu. 3. Feldstr. 41.

---

Zu kauf. ges. Diercke Schulatlas, gr. Ausg. Angeb. u. T. L. 239 Geschäftsst. d. Bl.

---

## Verpachtung einer Mühlenbesitzung mit landw. Betrieb.

Sande i. Old. Herr H. Lorf in Hamburg als amtlicher Pfleger für den abwesenden Herrn Kaufmann G. U. P. Seetzen von Hamburg beabsichtigt, die dem Letztgenannten gehörende, in Sande am Ems-Jade-Kanal und in der Nähe der Eisenbahnstation Sanderbusch günstig belegne

**Mühlenbesitzung,**

als die sogen. holländische Windmühle mit den landwirtschaftlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und 12,7795 Hektar — gleich 40,54 Grasen — Marschländereien, wovon plm. ein Drittel als Grünland und der andere Teil als Pflugland benutzt werden, zum Antritt bezüglich der Mühle und Gebäude auf 1. Mai 1919 und der Ländereien auf Herbst 1918, auf mehrere Jahre verpachten zu lassen.

Termin dazu ist angesetzt auf

**Donnerstag, den 4. Juli d. J.,** nachmittags 4 Uhr,

in Taddikens Gasthof in Sande, wozu Pachtliebhaber hierdurch freundlichst eingeladen werden mit d. Bemerken, daß, wenn für die Mühle kein Liebhaber sich einfindet, nur die Gebäude mit den Ländereien verpachtet werden sollen.

Joh. Gädeken, amtl. Auktionator.

---

## Photo-

Apparate. Ausführung wie

**Friedensware**

Metallstative.

**Photo-Artikel.**

Grösste Auswahl im Grossherzogtum.

Laboratorium für

**Amateur-arbeiten.**

Entwickeln. Abzüge.

**Vergrößerungen**

nach Platten, Films und Bildern in Ia Ausführung.

**J. D. Kolwey,**

Langestr. 43. Bremerstrasse 17.

---

## 2 Paddelboote

umständehalber sofort zu verkaufen. Zu besichtigen Montagabend 8 Uhr bei Jeddeloh.

---

## Ansichtskarten billig.

100 Kriegspostkart. 4 M,
100 Liebesser.-Postk. 5 M,
100 patr. Flagg.-Pf. 5 M,
50 echte Künstl.-Pf. 4 M.

Verlag Marder, Breslau I 164.

---

# G. Horn

Achternstrasse 42/43

Spezialgeschäft für Damenputz.

Die noch vorhandenen u. jetzt noch gekauften grossen Posten garnierter und ungarnierter

## Damenhüte

empfehle zu nachstehenden Preisen.

**Garnierte Hüte** mit eleganten Garnituren 7.50, 8.75, 9.75, 12.50 bis 25 Mark.

**Einfach garnierte Hüte**

**Matelots** in allen Farben von **5.75** M an

**Modell-Hüte u. Modell-Copien** von 25 Mark an.

## Kinderhüte.

**Ungarnierte Hüte** in den neuesten Formen und Farben.

**Basthüte** 5.75, 7.75, 9.75 usw.

**Echt Tagal,** feinste Qualitäten, von 27 M an.

**Blumen — Straussfedern — Reiher**

**Bänder** in allen Farben und Breiten.

**Schleiertülle.**

---

## Dalli-Glühstoff

zum Plätten und Bügeln

mit jedem Glühstoff- und Kohleneisen, ist in der altbewährten Friedensqualität in allen besseren Eisenwaren- u. Drogengeschäften **wieder zu haben.**

**Deutsche Glühstoff-Gesellschaft Dresden.**

---

Schonet und sammelt die **Brennessel** auch bei der **Heuernte!** Für je 10 kg trock. Nesselstengel **2.80 M** u. ein Wickel Nähfaden unentgeltl. Ablief. an die Vertrauensl. d. Nesselanbau-Ges., Berlin W. 8.

---

Endlich ein

## Konservenglas-Öffner

der jede Beschädigung des Gummis ausschließt.

Preis 2,50 Mk., gegen Nachnahme 2,85 Mk.

**B. Fortmann & Co.,** Langestr. 21.

---

Anbiete **Zigaretten** für Verbraucher

| | | | |
|---|---|---|---|
| 500 Stück | Steuerklasse | 1 D . . . . | Mk. 30.— |
| 1000 „ | „ | 1 E . . . . | „ 80.— |
| 1500 „ | „ | 1 F . . . . | „ 190.— |
| 3000 Stück | | | Mk. 300.— |

ab Lager geg. Nachnahme oder vorherige Kasse. Andere Zusammensetz. od. geringere Meng. werd. nicht abgegeben.

**Bruno Urban, Dresden A. 5,** Friedrichstr. 40, Tel. 17327.

---

Zur Förderung des bargeldlosen Zahlungs-Ausgleiches erbitte ich mir in Zukunft alle Zahlungen an Auktions-, Pacht-, Miet-, Zinsen-, Versicherungs-Geldern usw. durch Ueberweisung bezw. Einzahlung auf mein

## Scheck-Konto

**bei der Oldenburgischen Landesbank in Oldenburg**

oder

**Postscheckkonto Nr. 14431 Hannover,**

welche bei jeder Poststelle erfolgen kann. Den nach auswärts gehenden Rechnungen lege ich ausgefüllte Zahlungskarten bei, die ich allgemein zu benutzen bitte.

## Georg Schwarting,

amtlicher Aukt.,

— Eversten—Oldenburg. —

---

## — Karbid —

für Beleuchtungszwecke muß sofort angemeldet werden, damit Ablieferung rechtzeitig erfolgen kann.

W. Tebbenjohanns, Hoflieferant. Markt 3. Telephon 1036.

---

## 100 bunte Postkarten

schöne Muster, Liebesserien, Landschaften, Brombilder usw.

Mk. 3 nach Empfang zu bezahlen. Umtausch

Feld-Mustersd. M 1, Voreinsd. E. J. Quenzel, Hamburg 24, Ka.

Landesbibliothek Oldenburg

**Th. Müller.**
Sämtliche in den Schaufenstern ausgestellten **Möbel** sind
**verkäuflich.**

# Herren-Bekleidung

Anzüge — Loden-Joppen
Hosen — Loden-Mäntel
Westen — Gummi-Mäntel
Stoffe.
Nur beste Qualitäten.

## M. Schulmann,

38 Achternstrasse 38.

---

Zu verk. Offiz.-**Degen**, daselbst 1 Paar gute Stiefel 43 gegen 41 zu vertauschen. Tannenkampstr. 11.

---

Ja. **Kaninchen** und ein **Kan.-Bauer** zu verkaufen. Haareneschstr. 55.

### Anzuleihen gesucht

**Wer leiht einem Krieger 2000 ℳ gegen sichere Hypothek zu 4 Prozent?** Gütige Angebote erbeten. **Kriegerheimstättenverein,** Moltkestraße 23.

### Gefunden

Eine **Lorgnette** a. Dobben gefunden. Nachzufr. Baumgartenstraße 15.

### Verloren

**Die erkannte Person,**
**welche am Sonnabend nachmittag um 6 Uhr in der Gotorpstraße ein Portemonnaie mit 100 ℳ aufgenommen hat, wird ersucht, es sofort in der Polizeiwache abzugeben, widrigenfalls Anzeige erfolgt.**

---

Kriegerfrau bittet herzl. um Rückg. d. am Dienstagnachm. Staulinie stehengebl. **Schirms** gegen gute Belohnung, da Andenken an Feldgrauen.
Milchstr. 22, oben.

---

Verlor. Sonnabend, den 15. Juni, in der Nähe der Wall-Licht-Spiele kl. silberne **Handtasche.** Wiederbringer 20 ℳ Belohnung.
**Rohlfs,** Damm 33.

---

Kriegsinv. a. S.ab. **Rad** abh. gek. b. d. Post (Dürkopp). Abzugeb. Militär-Bauamt, Uferstraße 25.

---

**Wemkendorf.** Vermisse seit Montag von meinem Lande in Jaderkreuzmoor

**1 Rindochsen.**

Derselbe hat Ohrmarke i. linken Ohr mit den Buchstaben H. C. Nr. 93. Besondere Kennzeichen: fast weiß, mit großer Blesse und einem schwarz. Punkt auf der Nase. Ersuche um Mitteilung gegen Belohn.
**H. Claußen.**

---

**4 Brotkarten**
verlor. Alexanderstr. 23.

---

Verloren vom Bahnhof Rastede bis Nuttel eine
**Handtasche**
mit Schlüssel und Portemonnaie. Gegen Belohnung abzugeben b. **Bahnhof oder Claußen.**

### Miet-Gesuche

Zum 1. Oktober 1918
**Wohnung,**
am liebsten Einfamilienhaus, zu mieten, event. zu kaufen gesucht.
Oberlehrer **Lohse, Bremerhaven.**
Angebote nach Herbartstraße 21 I hier.

---

Suche einen kleinen passenden **Laden mit Wohng.** oder Kabinett als Annahmestelle für meine Großwäscherei. Angebote mit Preis an
**M. v. Tennecker, Bremen,** Uhlandstraße 16.

---

Offizier-Stellvtr. sucht möbliertes **Zimmer** für sofort. Näheres bei **Ingenieur Tebje,** Haarenufer 8.

---

Ein ruh., älterer Herr sucht möbl. **Zimmer** oder Wohn- und Schlafz., mgl. in der Nähe des Bahnh. Angebote unter U. J. 258 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

---

Kontoristin sucht zum 1. August freundlich möbl. **Zimmer,** möglichst mit v. Pension. Angebote mit Preisangabe erbeten unter U. N. 262 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

---

Gesucht z. Herbst herrschaftliche **5—6-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör. Angebote unter U. R. 265 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

---

Gesucht von 2 Damen z. 1. Oktober oder Nov. eine **Oberwohnung** mit elektr. Licht und Gas im Preise von 400 bis 500 Mark. — Angebote unter V. B. 272 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

---

Alleinst. Dame sucht für Okt. od. Nov. kleine **Oberwohnung,** Nähe Blumen-, Haaren esch-, Auguststraße. Angebote unter U. W. 270 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

---

Einz. Fräul. sucht zum 1. November **Wohnung** m. Gartenland zu mieten. — Angebote unter U. U. 268 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

---

**Wohnung,** 5 bis 6 Zim., herrschaftl., mit Küche und Zubehör, auch Garten, v. höherem Beamt. zu mieten gesucht. Event. auch Einfamilienhaus. Angeb. unter V. A. 271 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

---

**Wohn- u. Schlafzimmer** mit 2 od. 3 Bett. u. Kochg. für Mitte Juli bis Mitte August ges. Angeb. mit Preis unter R. E. 191 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

### Zu vermieten

Fr. Logis. Jul.-M.-Platz 1.

---

M.-Tisch 1 ℳ. Markt 22 I.

---

Nett mbl. Zimmer zu vm. Rosenstraße 51.

---

# Maurer, Bauarbeiter, Zimmerleute, Zementierer und Flechter

sofort gesucht. — Polizeiausweis erforderlich.

**Aktiengesellschaft für Bauausführungen.**

Zu melden bei
**F. Absolon, G. m. b. H.,**
Oldenburg i. Gr. Nadorsterstraße 98.

---

**Wüsting.** Zu verm. eine
**Unterwohnung**
mit Stall und Gartenld. zum 1. November.
Joh. Witte.

---

Mbl. **Zimmer** zu verm. Elektrisches Licht und Bad vorhanden.
Neue Straße 3 II.

### Stellen-Gesuche

**Verheir. Verwalter**
welcher selbständig wirtschaftet, sucht zum Herbst anderweitig Stellung auf größerem Gute oder sonstigem Betriebe. Angebote unter T. E. 233 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

---

**Junger Kaufmann,**
23 Jahre alt, mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut, 1½ Jahre den Chef vertreten, vom Milt. ganz befr., sucht in ein. größeren Geschäft oder Fabrik dauernde Stellg. a. Buchhalter. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote unter S. T. 225 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

---

**Frau H. Havekost,**
**Stellenverm., Burgstr. 31.**

---

Suche für meinen 15jrg.
**kräftigen Jungen**
Beschäftigung in d. Landwirtschaft.
**Frau Ww. J. Borgards, Duisburg,** Terstegenstr. 5.

---

Jg. **Mann,** gew. i. Schr. u. Rechnen, s. für abends Besch. Ang. unter V. 103 an d. Filiale Langestr. 45.

---

**In Landwirtschaft erfahrener Mann,**
Mitte 30, sucht Stellung. Angebote unter U. V. 269 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

---

**Junges Mädchen**
sucht Stellung in Haush. und Wirtschaft auf dem Lande zum 1. August oder später. Angebote unter N. 31 an die Filiale Nadorsterstraße 128.

### Offene Stellen

**Männliche.**

Gesucht für Zementwarenfabrikation
**2 tüchtige Beton-Arbeiter.**
A. Oetken, Baugeschäft.

---

Gesucht ein jüngerer
**fixer Verkäufer**
für mein Kolonialwarengeschäft.
**Fr. Wischhusen, Hofl., Oldenburg i. Gr.,** Langestraße 18.

---

**Jüngere Arbeiter**
z. Bedienen der **Buchbinderei-Falzmaich.** für umgehend gesucht.
**Gerhard Stalling,** Ritterstraße.

---

**Schlosser, Schmiede, Dreher und Arbeiter**
finden dauernde Beschäftigung.
**Maschinenfabrik Scholl.**

---

Für den **Automobilbau** suchen wir einige tüchtige
**Lochschleifer und Modelltischler**
zum sofortigen Eintritt. Persönliche Meldungen oder schriftliche Angebote mit Altersgabe und Lohnforderung an
**Hansa-Lloyd Werke Aktien-Gesellsch., Werk Varel i. Oldbg.**

---

Erstklassiges, altangesehenes und bestens eingeführtes Versicherungs-Unternehmen der Haftpflicht-, Unfall-, Lebens- und Sachversicherungszweige hat die
**General-Agentur**
**für Oldenburg u. nähere Umgegend**
neu zu besetzen. Guter Bestand ist vorhanden, und die Vertretung eignet sich für einen Herrn, der sich in der Hauptsache mit Vertretungen zu beschäftigen beabsichtigt. Mit der Vertretung ist ein guter Verdienst verbunden. Angebote geeigneter Herren, auch Kriegsbeschädigter, die sich eine neue Existenz gründen wollen, erbeten unter **U. S. 266** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

Durch Krankheit ist unsere hiesige
**General-Agentur**
mit größerem Bezirk frei geworden.
Durch Fleiß und Ausdauer ist redegewandtem Herren, auch Kriegsbeschädigten, Gelegenheit geboten, sich eine
**Lebensstellung**
zu verschaffen. Büro vorhanden. Kaution erforderlich. Offerten mit Bild unter **B. J. 24462** an **Rudolf Mosse, Bremen.**

---

**Wir suchen einen möglichst militärfreien Arbeiter und einen Boten**
(Alter 15—18 Jahre). Dauernde Beschäftigung.
**Clemens Hitzegrad & Comp.**

---

**Schachtmeister,**
erfahren in schwierigen Erdarbeiten, energisch, mit großer Kolonne Erdarbeiter, bis 100 Mann, sofort gesucht.
Angebote unter Beifügung der Zeugnisabschriften, Angabe der Lohnansprüche an
**Aktien-Gesellschaft für Neuausführungen. Kiel, Holstenstr. 104.**

---

Suche auf gleich
**Laufburschen**
oder -mädchen nach der Schulzeit.
**G. Horn,** Achternstraße 42/43.

---

**2—3 Tischler**
gesucht. Dauernde Arbeit.
**Fr. Dey,** Kurwickstraße 36.

---

**Wer macht eine Badeeinrichtung in Ordnung?** Auguststraße 84.

---

Für neuen, gut verk. Artikel für Hausstandsgeschäfte eingeführter
**Vertreter**
gesucht. Angebote unter K. T. 608 an Haasenstein & Vogl., A.-G., Hamburg.

---

Gesucht **ein Kind** nach der Schulzeit.
**Birr,** Humboldtstr. 31.

---

Ein **Dachdeckergeselle** o. Arbeiter, der schon längere Zeit bei einem Dachdecker gearbeitet hat, ges.
**E. Pösnecker,** Dobbenstraße 15.

---

**3—4 Möbeltischler**
als Meistergehilfen, Vorarbeiter und Zureißer für dauernde Beschäft. gesucht.
**C. W. Fricke Sohn,** Holzindustrie, **Nienburg a. d. Wes.**

**Weibliche.**

Ges. ord. jüng. **Mädchen** sof. od. spät. nach Jever. Zu melden Kriegerstr. 14.

---

Gesucht eine gut empfohlene
**Hausschneiderin.**
Zu melden vormittags.
**Frau Anna Fischer,** Staulinie 4.

---

Zum 1. August ein tüchtiges, zuverlässiges
**Mädchen**
ges. für Küche und Haus.
**Frau Menke,** Blumenstraße 63.

---

**Grüppenbühren i. Old.** Gesucht zum 1. Oktober ein gewandtes
**junges Mädchen**
von 17 bis 20 Jahren.
**Diedr. Osterloh,** Gastwsch. und Handlung.

---

Gesucht ein
**besseres Mädchen**
oder einfache Stütze auf gleich.
Oberverw.-Gerichts-Rat **Dr. Driver,** Hindenburgstraße 28.

---

Für eine einfache Familie mit kleiner Landwirtschaft suchen wir eine Einwohnerin zur Verrichtung von Hausarbeiten, schlicht um schlicht. Nachzufragen beim
**Kriegerheimstättenverein, Oldenburg,** Moltkestr. 28.

---

**Butterburg.** Suche umständehalber auf sofort eine tüchtige
**Großmagd**
oder ein junges Mädchen.
**Fr. Martens.**

---

**Suche zum 1. Aug. ein tüchtig. Mädchen für meinen kleinen Privathaushalt.**
**Frau Grete Schlick, Nordenham, Bahnhofstraße 47.**

---

**Mädchen**
oder einfaches jung. Mädchen für alle Arbeit vom 1. August bis 1. Novbr., event. für dauernd, nach Westerstede gesucht. Angebote unter T. R. 244 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

---

Gesucht auf bald älteres, erfahrenes
**Mädchen**
für Haus und Garten.
**Frau Emil Reckemeyer, Donnerschwee,** landwirtsch. Maschinen.

---

Jüngeres **Küchenmädchen** gesucht.
Gasthof **Beisenkötter, Münster i. W.,** Breite Gasse 33.

---

Gesucht zum 1. oder 15. August erfahrenes, energisches
**junges Mädchen**
mit Sprachkenntnissen, befähigt, Schularbt. gründlich zu beaufsichtigen, zu zwei Mädchen von 11 und 12 u. Knaben von 5 Jahren. Peinliche Ordnung u. Sauberkeit Bedingung.
**Frau v. Frese,** Gartenstraße 19.
Ab 3. Juli Tralau bei Bad Oldesloe (Holstein).

---

**Geübte Näherin,**
die Lust für Pelzarbeit u. für Aushilfe im Laden h., findet Stellung. Angeb. erbeten unter S. D. 211 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

---

Erfahrenes, tüchtiges
**Hausmädchen**
zum 1. November gesucht.
Frau Professor **Böttger,** Steinweg 51.

---

**Einf. Stütze**
oder Mädchen, das gut kochen kann, bei angenehm. Stellung gesucht. Zweitmädchen vorhanden.
**Frau Julius Schwabe, Delmenhorst,** Zentralschlachterei.

---

**Hartwarden** bei Rodenkirchen. Gesucht zum 1. Oktober ein
**junges Mädchen,**
welches das Schneidern erlernt hat, gegen Gehalt und Familienanschluß.
**Georg Töllner.**

---

**Hannöver b. Berne.** Gesucht zum 1. August ein
**junges Mädchen**
für unseren landwirtschl. Haushalt wegen Verheiratung des jetzigen.
**Frau Carl Wichmann.**

---

Wegen Erkrankung des jetzigen auf sofort ein
**erfahr. Mädchen**
gesucht.
Frau Auktionator **Kapels,** Meinardusstraße 89.

---

**Für mein Porzellan-Geschäft ein jung. Mädchen von 14 bis 16 Jahren auf sofort. Achternstr. 6.**

---

Gesucht zum 1. Juli od. 1. August ein
**Mädchen**
oder junges Mädchen für meinen Haushalt.
**Freese,** Achternstraße 52.

---

**Erfahr., akkurates Mädchen**
für Haus und Garten für 3-Personen-Haushalt zum 1. Aug. unter günstigsten Bedingungen gesucht. Angebote unter R. M. 198 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

---

**Allgem. Deutsch. Verein f. Hausbeamtinnen.**
sucht Stützen, Kinder- u. Wirtschaftsfräulein f. hier und auswärts. Sprechstunden: Montags von 11 bis 1 Uhr Steinweg 41 und Dienstags und Freitags von 4 bis 6 Uhr Kurwickstraße 21.

---

**Schwei.** Gesucht auf sofort oder baldmöglichst für eine hiesige größ. Landwirtschaft e. bessere tücht.
**Küchenmagd**
oder ein einfaches junges Mädchen, welch. alle vorkommenden Arbeiten mit verrichtet. Nähere Auskunft erteilt
**H. Meyer,** Rechnungssteller.

---

**Osternburg.** Auf gleich
**1 Mädchen**
von 14—16 Jahren für einen kleinen Haushalt sucht
**Bartholdy,** Ulmenstr. 3.

---

Krankheitshalb. gesucht auf sofort ein
**junges Mädchen**
für besser. landwirtschaftlichen Haushalt geg. Gehalt u. Familienanschluß. Angebote unter A. B. 341 postlagernd Esenshamm.

### Pensionen

**Theater-Restaurant.**
Besserer Mittagstisch im Abonnem. 1,50 ℳ. Reichhaltige Abendplatten nach der Karte. ff. Weine. Gut gepflegte Biere.

---

**Gross-Tabarz** Herrl. gel. Sommerfrische u. Luftkurort am Inselsberg.

Landesbibliothek Oldenburg

# 2. Beilage

## zu Nr. 175 der „Nachrichten für Stadt und Land" von Sonntag, 30. Juni 1918.

### Lebensunterhaltskosten und Beamtengehälter.

In der breiten Oeffentlichkeit hat man sich nach und nach so an die allgemeine Preissteigerung für sämtliche Lebens- und Gebrauchsmittel gewöhnt, daß meist nur noch in Fällen ganz außerordentlicher und unerhörter Preisforderungen Zeichen der Entrüstung sich bemerkbar machen. Immerhin ist es aber von Interesse, einige der Preisbildungen, wie sie sich unter Ausschluß besonders krasser Fälle ergeben, zahlenmäßig festzuhalten. So beträgt nach den Darlegungen eines Zentrumsabgeordneten im preußischen Abgeordnetenhause die Steigerung für Nahrungsmittel: Milch 178 Prozent, Kartoffeln 173 Prozent, Brot 46 Prozent, Fett 357 Prozent, Margarine 233 Prozent, Butter 333 Prozent, Gemüse 400 bis 600 Prozent; für Kleidung usw.: Schuhe 566 bis 600 Prozent, Stoffe (Chiffon) 2263 Prozent, Herrenstoffe (Cheviot) 1185 Prozent, Damenstoffe (Cheviot) 1288 Prozent, Satin 1900 Prozent, Bettwäsche 2066 Prozent, Hemden 615 Prozent, Garn 900 Prozent usw. Das sind ungeheure Preissteigerungen, wie sie kein Mensch je für möglich gehalten hätte. Dementsprechend mußten auch die Lebensunterhaltskosten einer Familie eine Ausdehnung erfahren, die alle bisher gewohnten Verhältnisse völlig über den Haufen warf. Auch dafür lassen sich Zahlen anführen. Beim Statistischen Amt in Frankfurt a. M. hat man kürzlich festzustellen versucht, welche Geldmittel eine Familie mittlerer Bürgerkreise durchschnittlich in einer Woche für den notwendigen Lebensunterhalt aufwenden muß. Naturgemäß konnten dabei nur die Ausgaben für Nahrungsmittel zugrunde gelegt werden. Aufwendungen für Genußmittel wie Bier, Tabak usw. blieben unberücksichtigt. Man stellte fest, daß eine sechsköpfige Familie, um ausreichend zu leben, täglich etwas über 11 Mark — genau 11,21 Mark — ausgeben muß, während in den meisten Friedensjahren ein Betrag von 4,55 Mark bis 5,05 Mark im Durchschnitt ausreichend war. Nimmt man an, daß die Aufwendungen für Nahrungsmittel etwa die Hälfte der Gesamthaushaltskosten ausmachen und die andere Hälfte durch Ausgaben für Kleidung, Miete usw. gebildet wird, so ergibt sich für jene Familie eine tägliche Ausgabesumme von über 20 Mark.

Natürlich werden sich diese Sätze in den einzelnen Gebieten etwas verschieben. Im Durchschnitt werden die Abweichungen aber nur gering sein. Daß trotz dieser beispiellosen Entwickelung die breite Masse des Volkes ihr Wirtschaftsbudget im Gleichgewicht halten konnte, zeigt, daß auch die Einkommensverhältnisse eines großen Teils der Bevölkerung eine erhebliche Steigerung erfahren haben. Der Landwirtschaft geht es ohne Frage recht gut. Gewerbe und Handel haben sich — wenn auch mit Ausnahmen — nach und nach angepaßt und unterliegen durchweg günstigen Verhältnissen, einige Zweige der Industrie außerodentlich günstigen Verhältnissen. Die Löhne der Arbeiterschaft sind gestiegen; hier weniger, dort mehr. Genaue Zahlen über diese Steigerungen sind aus erklärlichen Gründen nur schwer erhältlich. Immerhin mögen die Lohnverhältnisse der Bergarbeiter, die allerdings als recht ungünstige bezeichnet zu werden pflegen, als Maßstab dienen. Dort betrugen die Lohnsteigerungen vom 4. Viertel 1914 bis zum 1. Viertel 1918 in den verschiedenen Kohlenrevieren 98 bis 115 v. H.

Wie auch im einzelnen die Einkommensverschiebungen sein mögen: fest steht, daß bei den genannten Bevölkerungsschichten durchweg eine Anpassung ihrer Kaufkraft an die veränderten Wirtschaftsverhältnisse stattgefunden hat. Nur ein Stand ist in seiner Gesamtheit hinter dieser Entwickelung zurückgeblieben: die Festbesoldeten. Je länger der Krieg anhält, je mehr zeigt sich, daß die Hauptleidtragenden der Umwälzungen auf wirtschaftlichem Gebiete die breite Masse der öffentlichen Beamten, der Lehrer, Staatsarbeiter usw. sein werden. Heute gibt auch schon ein großer Teil jener Leute, die da meinten, der Beamte mit seiner „festen" Besoldung komme noch am besten über diese Zeiten hinweg, zu, daß dem nicht so ist, daß im Gegenteil gerade der Festbesoldete drauf und dran ist, bei diesen grundlegenden Einkommens- und Vermögensverschiebungen vollständig unter die Räder zu kommen. Heute spricht man nicht nur in den Fachzeitungen sondern auch in der Tagespresse bereits offen von „der drohenden Gefahr einer Proletarisierung des Beamtentums bis hoch hinauf".

Gewiß haben Staat und Volksvertretung Hilfe zu leisten versucht. Es wurden Kriegszulagen gewährt und diese immer wieder erhöht. Je nachdem betrugen sie etwa 20 bis 60 v. H. des Friedenseinkommens. Diese Maßnahmen, die einmal geldlich ungenügende waren und zum anderen zeitlich zu spät kamen, haben jedenfalls die jetzige ungeheure Zerrüttung der Wirtschaftsverhältnisse der Beamtenschaft nicht verhindern können.

Die sich aus dieser Sachlage ergebenden Folgen sind ernste. Sie gefährden nicht nur den Beamtenstand als solchen, sie bilden auch eine schwere Gefahr für den Staat selbst. Eine darbende Beamtenschaft müßte auf die Dauer für den Staat unerträglich sein. Gewisse Anzeichen auf mancherlei Gebieten sind schon heute unverkennbar. Hier kann nur durchgreifende und baldige Hilfe Besserung bringen. Darum die Forderung: Ausgiebigere Fürsorge für diesen Volksteil, dessen unversehrte Erhaltung von erheblicher volkswirtschaftlicher und nationaler Bedeutung ist. -s.

### Briefkasten.

**K. M. in F.** Leider für die Veröffentlichung nicht geeignet. Im Gedankengange recht fein.

F. S. 100. Nein.

**Karlchen.** Wenn Du wirklich so pfiffig wärst wie Du glaubst, hättest Du wissen müssen, daß namenlose Fragen nicht beantwortet werden.

**Wildtöter.** Wenden Sie sich an L. Schmiester, hierselbst, Achternstraße, der Ihnen Auskunft geben kann!

**F. T. O., Kiel.** Die Bewerbungsschreiben sind an die Polizeidirektion der betr. Städte zu richten. Ihre weitere Anfrage kann nicht beantwortet werden, da eine Veröffentlichung nicht gestattet ist.

**Viele Frager.** Die Gerüchte über Butterschiebungen, Beschlagnahmungen u. dgl., die augenblicklich die Stadt beherrschen, sind, wie wir auf Erkundigung von zuständiger Stelle erfahren, zweifellos stark übertrieben. Man tut gut, das Gerede nicht zu verbreiten und das Ergebnis der eingeleiteten Untersuchung abzuwarten.

**S. E.** Die regelmäßigen Fahrten des Nordd. Lloyd auf der Unterwesser sind eingestellt.

**Nichte Lili.** Ersuchen Sie das in Frage kommende Lazarett um Besuchserlaubnis. Mit dieser Bescheinigung erhalten Sie von Ihrer Ortsbehörde einen Ausweis für Fahrpreisermäßigung. Ab Oldenburg 8.15 vorm., an Osnabrück 11.33, ab Osnabrück 1.20, an Gelsenkirchen 4.43, ab Gelsenkirchen 5.18, an Essen-Ruhr 5.42.

**H. H. 50.** Sie erhalten Fahrpreisermäßigung. Ab Oldenburg 9.57 abends, an Hannover 1.07, ab Hannover 1.30, an Frankfurt a. M. 9.18, ab Frankfurt a. M. 9.40, an Bruchsal 12.05, an Offenburg 2.20, ab Offenburg 4.55, an Singen 8.52. Fahrpreis 3. Kl. 18,50 ℳ bis Singen.

**N. 10 B.** Wegen der Verleihung des Friedrich-August-Kreuzes müssen Sie sich an Ihre Kompanie wenden, der die Bestimmungen darüber bekannt sein müssen. Siehe Armee-Verordnungsblatt vom 15. Mai 1915, Seite 213.

**W. 1000.** Die Landwehr-Dienstauszeichnung wird während des Krieges nicht verliehen. Sie müssen sich nach Friedensschluß an das zuständige Bezirkskommando wenden.

**S. M., Stellung.** Erlassen Sie ein Inserat in einer in Erfurt oder in Weimar erscheinenden Zeitung, das ist die einzige Möglichkeit.

**Hanna vom Nordseestrand.** Für unmusikalische Menschen ist kein Instrument geschaffen. Sie sollten die Mitwelt verschonen — es gibt schon Mißtöne genug.

**Sgt. K.** Richten Sie Ihr Gesuch auf dem Dienstwege an das Kaiserl. Kommando der 2. Matr.-Art.-Abteilung in Wilhelmshaven!

**Agathe.** Ein solches Buch im Verlage von Dr. Poppe, Leipzig, gibt es nicht, wohl aber in dessen Verlag „Die Kaninchenküche" mit 48 Rezepten. Es kostet 30 ₰ und ist auch zu jeder Zeit bei L. Schmiester, hier, Achternstraße 51, zu haben.

**E. P. S.** Sie können das Friedr.-August-Kreuz erhalten. Sie müssen aber durch Ihre Kompanie bei der Großh. Militärkanzlei dazu vorgeschlagen werden.

**A. O., Westerstr.** Leider nicht mehr festzustellen. Bitte die Frage zu wiederholen!

**A. O. I.** Ohne ärztliche Hilfe ist die Heilung der Kurzsichtigkeit überhaupt nicht möglich.

**H. B.** Wenden Sie sich an Oberstabsarzt Dr. Hampe, Oldenburg, Kaiserstraße!

**Kusine Irmgard.** Henny Porten wohnt in Berlin, Blücherstraße 32.

**Sch., Lastrup.** Das Zentrum im Reichstag und Landtag vertritt das katholische Deutschland, hat also keine protestantischen Abgeordneten.

**F. R. E.** Fahrpreisermäßigung zum Besuch verwundeter oder erkrankter Feldgrauer erhalten Verwandte. Die Bescheinigung zur Erlangung der Fahrpreisermäßigung erhalten Sie bei Ihrem Amt; diesem müssen Sie die Erkrankung des Feldgrauen durch Briefe usw. glaubhaft machen. In welchem Umfange seitens der Lazarettverwaltung noch eine Besuchserlaubnis erforderlich ist, bestimmt sich nach der Lazarettordnung. Wenn in dieser Beziehung irgendwelche Bedenken bestehen, was wir jedoch nicht glauben, so fragen Sie am besten bei der Lazarettverwaltung an, ob Bedenken gegen den Besuch bestehen.

**A. H. A.** Es gibt keine Bestimmung, durch die die Post gezwungen wäre, sich direkt mit Ihnen in Verbindung zu setzen. Würden Sie nicht zum Heeresdienst eingezogen sein, würde die Post auch berechtigt gewesen sein, den Sachverhalt durch die Zivilbehörden aufklären zu lassen. Mit dem Briefgeheimnis hat die Sache nichts zu tun. Das Briefgeheimnis bezieht sich nur auf der Post zur Bestellung übergebene Postsachen.

**Flieger.** Wir haben uns sehr bemüht, Ihrem Wunsche gerecht zu werden. Aber das Material war selbst durch die Ortsgruppe Oldenburg des deutschen Luftflottenvereins (Vors. Geh. Postrat Kokahl) nicht völlig zu ermitteln. In der gesamten Fachpresse sind lediglich kurze Berichte über den Werdegang der nachgefragten Kampfflieger enthalten. Werden Sie Mitglied; dann erhalten Sie auch das Vereinsorgan „Die Luftflotte", die regelmäßig Aufsätze über hervorragende Flieger bringt. Man ist dort noch weiter bemüht, Ihnen ausführliches Material zu beschaffen. Lesen Sie den Briefkasten unter Ihrem Stichwort weiter nach!

**Eversten 6. 19.** Wenn Sie den Kaufmannsberuf ergreifen wollen, müssen Sie zunächst als Lehrling eintreten. Die Lehrzeit dauert in der Regel 3 Jahre, und meistens wird eine Vergütung gezahlt. Da Sie den Einjährigenschein besitzen, ist Ihre Vorbildung vollkommen genügend. Das Wesen des Kaufmannsstandes erlernen Sie nach und nach in dem betr. Betriebe. Was den Försterberuf anbelangt, so wenden Sie sich nur an die Forstregistratur hierselbst (Marktplatz), die Ihnen die näheren Angaben macht. Persönliche Besprechung ist erwünscht.

**H. K. 459.** Notgeld ist unseres Wissens herausgegeben in Oldenburg, Varel, Nordenham, Brake, Rüstringen, von der oldenburgischen Handelskammer und von einzelnen gewerblichen Unternehmungen, so Frerichs Werft in Einswarden.

**Bts. Kr.** Wegen Beschlagnahme von Kleidungsstücken (Oberkleidung) brauchen Sie und Ihre Kameraden sich nicht zu beunruhigen. Die Reichsbekleidungsstelle, der diese Angelegenheit untersteht, hat die Sache anfangs wohl etwas ungeschickt angefaßt und zu einer falschen Auffassung Veranlassung gegeben. Nach der von ihr ausgehenden Richtigstellung liegt die Sache so: Die Stelle braucht für die notdürftigste Versorgung der Arbeiter der kriegswichtigen Betriebe (wozu in erster Linie der Bergbau und die chemischen Fabriken gehören), der Landwirtschaft, der Eisenbahnen usw., bis zum 1. Oktober d. J. eine Million Anzüge, und zwar bekommen zunächst nur diejenigen Arbeiter Anzüge aus Wolle oder Baumwolle, die nicht auf Ersatzstoffe verwiesen werden können. Die Reichsbekleidungsstelle hat diese eine Million Anzüge unter die einzelnen Bundesstaaten aufgeteilt, die sie wieder den einzelnen Kommunalverbänden überweisen. Diese versuchen, sie zunächst durch freiwillige Sammeltätigkeit aufzubringen, die z. T. den Erfolg gehabt hat, daß verschiedene Kommunalverbände bereits melden konnten, daß die Zahl der aufzubringenden Stücke erreicht sei. Bei gutem Willen und rechtem Verständnis für die Notwendigkeit solcher Maßnahmen im vaterländischen Interesse sollte dies überall möglich sein. Der Einwand, daß die Arbeiter, besonders auch die Munitionsarbeiter, welch letztere aber nur einen kleinen Bruchteil der zu Versorgenden ausmachen, besser in der Lage seien, sich neue Sachen zu kaufen, als der Mittelstand, erledigt sich dadurch, daß die geforderte Arbeiterkleidung nicht mehr käuflich vorhanden ist. Selbstverständlich müssen die Arbeiter die jetzt gesammelte Kleidung nach ihrem vollen Werte bezahlen. Erst wenn die freiwillige Sammlung nicht ausreicht, werden strengere Maßnahmen erforderlich sein, die sich aber nur gegen diejenigen richten werden, bei denen unter Berücksichtigung aller maßgebenden Verhältnisse entbehrliche Kleidungsstücke vorhanden und die in der Lage sind, sich neue anschaffen zu können. Auf die Notlage des Mittelstandes wird in vollstem Maße Rücksicht genommen werden. — Es liegt also für Sie keinerlei Grund zur Besorgnis oder zum Unwillen vor.

### Handschriftendeutung.

**Die zur Beurteilung einzusendenden Handschriften sind natürlich und absichtslos anzufertigen; auch ist möglichst Alter und Stand der betr. Persönlichkeit anzugeben. Abschriften von Gedichten, Aufsätzen usw. sind als zur Deutung wenig geeignet zu vermeiden. Auskunft 50 ₰. Ausführliche (briefliche) Auskunft 1 ℳ.**

**Georg.** Gemütsmensch. Nachdenklich und über sich zu herrschen gewillt. Achtet auf sich innen und außen. Pflichtbewußt. Anlage zur Selbstquälerei. Von gewinnender Tüchtigkeit.

**Anna in M.** Etwas schwerfällig. Mit vielen Bedenken. Ohne schnelle Entschlußkraft. Aber zielbewußt und nachhaltig im Willen. Keine Frohnatur; dafür zuverlässig und geduldig.

**Hans im Felde.** Leichtes Blut. Nimmt alles, wie es kommt. Keine Bedenklichkeiten. Natur von viel Schwung und Phantasie, aber ohne große Ziele und nicht frei von Rücksichten. Kann was leisten, wenn er will. Aber daran hapert es oft.

**H. N. 713.** Treuherzig und schwärmerisch, aber alles noch unentwickelt. Weiches Gemüt und sehr eindrucksfähig. Nicht sehr energisch.

**Charlotte.** Eine flotte Natur, aber freundlich und liebenswürdig. Sehr begeisterungsfähig, wenn auch nicht gerade sehr tatkräftig.

**Sophie I.** Ordentliche, klare Natur, fleißig und selbständig, rechtlich und tüchtig. Etwas langsam in der Auffassung, aber durchgreifend in ihrem Willen.

**Luise II.** Guter Charakter. Klaren Blicks. Verliert den Mut nicht leicht. Spannkraft. Tüchtig im Leben. Fleißig und treu. Nur nicht nach außen hin mutig.

**Jakob aus Bremen.** Eine sehr tiefgründige Natur. Wenig nach außen hin zeigend, alles im Innern mit sich abmachend. Hat viel herzugeben. Hingabe an die Lebensarbeit. Gewisse selbstgefallende Einseitigkeit unverkennbar. Keine rechte Fröhlichkeit und kein Schwung, aber Treue und Verläßlichkeit.

**Stud. ing., Aachen.** Das Leben ist auf Phantasie gestellt. Es fehlt noch an innerer Festigkeit. Energie vorhanden, aber noch zu viel widerstreitende Gegeneinflüsse. Hat Zukunft.

**G. B., Osternburg.** Viel auseinandergehende Interessen, die aber in einer freundlichen Natur zusammengefaßt sind. Es fehlt der Wille, dies oder jenes weiter auszugestalten. Angenehme Persönlichkeit. Viel Auffassung, aber kein ernster Baugrund für den Charakter.

**Treue.** Selbstgewisse und tüchtige Natur. Kraftvoll und zielbewußt. Ein wenig egoistisch. Klarheit über sich und andere. Anspruchsvoll.

**S. 600.** Zu wenig Schrift! Unternehmend, aber nicht im Großen. Frische Natur. Gute Absichten für alles Mögliche. Aber nicht sehr willensstark, etwas durchzusetzen.

**S. 100.** Wenig Schrift! Flüssige Natur. Nicht kleinlich im Denken und Fühlen. Hebt die Augen nach hohen Zielen. Aber es fehlt an Kraft und Zielsicherheit.

**Myrthe.** Frische, zielbewußte Natur. Greift zu, wenn und wo es nötig ist. Ohne Sentimentalität. Arbeitswillig und -freudig. Steht fest im Leben.

**Matz.** Hochfliegend, aber nicht sehr ausdauernd. Die Aufmachung ist eindrucksvoller als der Kern. Die Kraft müßte sich auf ein besseres Ziel richten. Eine laute Natur, aber nicht immer lauter. Gefällt sich zu sehr in Aeußerlichkeiten.

**Irmgard.** Noch wenig Charakterzeichen entwickelt. Ein wenig Eigensinn macht sich bemerkbar. Flott und frisch, keine Grüblerin und keine starke Gedankenheldin, aber natürlich und nett.

**Eurydike.** Lebenslustig und lebensvoll, immer zum Genießen bereit, allzeit das Schicksal von der rechten Seite packend. Leichtlebig und frohherzig, ohne Sorge um den kommenden Tag.

**Orpheus.** Anlage zur Selbstgefälligkeit. Eigenköpfchen. Aber unbekümmert fröhlich und alles mitnehmend, was sich bietet. Frische Empfänglichkeit. Später ist auf Energie zu rechnen.

Landesbibliothek Oldenburg

# Gemeinde Wiefelstede.

Die Ausgabe der

## Butterkarten

findet an folgenden Tagen statt:

am Montag, d. 1. Juli, nachm. von 4 bis 6 Uhr, bei **Tapken**, Wiefelstede.
am Dienstag, d. 2. Juli, vorm. von 7 bis 8 Uhr, bei **Brand**, Wemkendorf,
am Dienstag, d. 2. Juli, vorm. von 8½ bis 9½ Uhr, bei **Claußen**, Nuttel,
am Dienstag, d. 2. Juli, vorm. von 10 bis 11 Uhr, bei **Martens**, Bokel,
am Dienstag, d. 2. Juli, nachm. von 2½ bis 4½ Uhr, bei **Tapken**, Neuenkruge,
am Dienstag, d. 2. Juli, nachm. von 5 bis 7 Uhr, bei **Boedecker**, Borbeck,
am Mittwoch, d. 3. Juli, vorm. von 8 bis 8½ Uhr, bei **Eilers**, Dringenburg,
am Mittwoch, d. 3. Juli, vorm. von 9 bis 10½ Uhr, bei **Huntemann**, Mollberg,
am Mittwoch, d. 3. Juli, nachm. von 3 bis 4 Uhr, bei **Müller**, Gristede.

**Wiefelstede**, den 27. Juni 1918. **Tapken.**

---

# Siegellack Nr. 1918.

**Extra Prima-Qualität.**

Wird immer wieder nachbestellt von größten Firmen, Kaufleuten und Händlern, die sich von der Güte der Ware einmal überzeugten.

à Kilogramm . . . . 5.50 M ⎫ Nachnahme
bei 10 kg à Kilogr. . 5.00 M ⎬ exkl. guter
bei 50 kg à Kilogr. . 4.50 M ⎭ Verpackung

Auf ein Kilogramm gehen 13 große, 26 kleine Stangen.

**Karl Leonhardt,** Berlin, Adlershof, — Waldstraße 21. —

---

Neu! **ABC** Bestens beurteilt!

## der Buchführungspraxis

alphabetisch geordnetes fachtechnisches Hilfs- und Nachschlagebuch mit Darstellung der Buchungen auf über 350 Sachkonten, weit über 4500 Buchungsgegenständen und Fachbezeichnungen sachlich erläutert. Richtlinien für den Bücherabschluss, Bilanzierung, Erfolgrechnung. Alle nötigen Steuer- und Gebrauchstabellen. Das Gesuchte sofort auffindbar. Für Kontore und Angestellte unentbehrlicher Ratgeber. (500 Seiten).
Der beste Vermittler zwischen Theorie und Praxis — — Der Schlüssel der Buchführungstechnik.
Preis M. 8.50 bei Voreinsdg. portofrei. Nachn. 25 Pf. mehr.
**Georg Flock**, Bücherrev., **Leipzig-Möckern**. Eckardtstrasse 108. Postscheckkonto: Leipzig Nr. 53497.

---

## Preuß. Südd. Klassen-Lotterie.

# Die Lose

**zur neuen Lotterie** sind eingetroffen und zu haben

| | 1/8 | 1/4 | ½ | 1/1 | |
|---|---|---|---|---|---|
| zu | 5 | 10 | 20 | 40 M | für jede Klasse |
| zu | 25 | 50 | 100 | 200 M | für alle 5 Klassen |

auch unter Nachnahme.

**Otto Wulff,** Oldenburg i. Gr., Staustraße 14.

---

## Versicherung gegen Schäden durch — Luftfahrzeuge. —

Versichert werden Gebäude, Inventar und Waren.

**Der Beitrag ist außerordentlich gering.**

**Siegfried Insel,**
Roggemannstraße 25,
Fernspr. 1270.

---

# Chem. Reinigung

von

# Herrensachen,

als:

**Anzüge, Ueberzieher, Ulster, helle u. bunte Westen, Uniformen usw.**

bringe ich in empfehlende Erinnerung.

# F. A. Eckhardt,

Hoffärberei u. chem. Waschanstalt.
Filiale Heiligengeiststr. 9. — Fernspr. 421.
Wasserdichte Imprägnierung.

---

## Ratten

und Mäuse-Vernichtungspräparat. Erfolg garantiert, versendet **Kammerjäger G. Urbach, Wandsbek-Hamburg.**

---

**Kriegsbeschädigter** sucht im Stadtgebiet

**1- oder 2-Familienhaus**

mit Garten zu kaufen. Angebote unt. T. P. 243 an die Geschäftsstelle d. Bl.

---

# Umsonst geben wir Ihnen

nach Ihrer Wahl aus u. illustr. gross. Geschenkliste (einige Artikel unter Zuzahlung e. Mehrbetrages), wenn Sie für uns 100 Künstler- u. Gelegenheits-Postkarten in Ihrem Bekanntenkreise verkaufen. Die Karten sind schön u. leicht verkäuflich. Senden Sie uns Ihre Adresse, Sie erhalten sofort die Postkarten in Kommission franko und die Geschenkliste. Von dem Erlös schicken Sie uns dann Mk. 10,50 u. bestimmen, was Sie wünschen. Nachweislich haben wir Hunderttausende zur Zufriedenheit bedient. An Personen unter 16 Jahren liefern wir nicht. Besteller muss seinen Beruf angeben.

**Walter Schmidt & Co., Berlin W. 30/25 a.**

---

## Norddeutscher Lloyd Bremen

**Abt. Assekuranz**

empfiehlt

# Reisegepäck-Versicherung

**zu mäßigen Prämien.**

Nähere Auskunft:

**Edo Meiners Wwe.,**
Oldenburg, Achternstr. 26.

---

## *Winterhüte zum Umformen*

erbitte baldigst, um rechtzeitige Lieferung ermöglichen zu können.

**Emma Klusmann, Baumgartenstr. 15.**

---

## Jeder darf radfahren

mit meinem erlaubnisfreien Original-Spiralfederreifen 7,75, Holzreifen 6,90, Ia Hanf-Taureifen 17,50, Elfen-Ring 11, elastischer Feder-Holzreifen 13 Mk., alle per Stück. Kann jeder auf jede Felge auflegen. Umtausch gestattet, also kein Risiko. Tausende geliefert. Wiederverkäufer Rabatt.

**Schlawe,** BERLIN 63/87, Weinmeisterstr. 4.

---

## Reisegepäck-Versicherungen

empfiehlt

**Siegfried Insel,**
Roggemannstr. 25,
Fernspr. 1270.

---

## Neuanlagen

und Reparaturen für

## elektrisches Licht

sowie **Klingelanlagen** führt sofort aus.

**W. Tebbenjohanns,**
Hofl.,
Telephon 1036,
gegenüber dem Rathause.

---

**Jade. Verkaufe mehrere fromme, zugfeste**

## Arbeitspferde,

sowie sichere

## Einspänner.

**H. Büsing.**

---

**Zu verkaufen.**
Meine

## Stute Edelmuth

St. Nr. 16362 mit bestem

**Stutfüllen,**

ein- und zweispännig.
**B. H. Kückens,**
Neuenkoop.

---

**Norderm oor.** Zu verkaufen ein bestes 4 W. alt.

**Bullenkalb**

und 2 St. 10 Wochen alte

**Ferkel.**

**Joh. Cahlo.**

---

**Zu kaufen gesucht ein Zwei- oder Drei-**

## Familienhaus,

**in der Nähe der Post.**
Angeb. u. „**Familienhaus**" a. d. Geschäftsst. d. Bl. erbet.

---

**Etzhorn 3.** Zu verkaufen eine ganz nahe am Kalben stehende beste

**Milchkuh.**

**Herm. Büffelmann.**

---

**Das berühmte**

## Oelgönner Backpulver

erhalten Sie

**Schwanen-Drogerie,**
— **Achternstr. 24.** —

---

## Hautjucken

beseit. in einigen Tagen Hautcreme „Radikal". Mäß. Preis. Ausk. **Sproedt, Berlin** N. 31/286, Usedomstraße 9.

---

**Charlottendorf, Post Littel.** Zu verkaufen ein 10-jähriger

## Wallach

sowie ein besseres

**Hengstenter.**

**Georg Oltmanns.**

---

## Marmeladeneimer und leere Kisten

hat abzugeben

**H. Tiemens,**
Lambertistr. 39.

---

*Dura* das unfehlbare Einmachemittel

In Drogen-, Lebensmittel-, Obst- und Gemüsehandlungen erhältlich
Naega-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Tempelhof

---

## In dieser Woche

beginnen für **Sprachleidende,**

# Stotternde

**und Schwerhörige** Sonderkurse. Anmeldung täglich in den Sprechstunden Werktags 12—1, 4—5, Sonntags 11—12 Uhr,

**Bremen, Schillerstr. 32. Dir. H. Sommer.**
Fernspr. Rol. 1313.
Institut für Sprach- u. Gehörleidende.

---

# ff. Vanille

**in Stangen,**

**Vanille-Zucker, Salizyl-Pergament, Pfeffer, Anis, Kümmel, Coriander, Macisblüte, ff. Kaneel in Stangen u. gemahlen, Nelken, Agar-Agar, Pudding-Pulver, Weinessig in Flaschen**

empfiehlt

**H. Tiemens,**
Lamberti-Drogerie.
Fernsprecher 763.

---

## Einmachgläser, Einkochapparate,

letztere auch **leihweise** zu haben, bei

**R. Dellas,** Klempnermstr., **Eversten.**

---

Habe wiederum größeres Quantum

**garant. 38% Cognac, 50% Kirschwasser,**
u. **300 Liter 32%** garant.

**Grünen Doppelkorn**

anzubieten.

**Schmitz, Sonnenstr. 50.**

---

**Verbandwatte, Verbandmull, Guttaperchapapier, Ohrenspritzen, Insektenpulverspritzen, Salmiakgeist, Essigsaure Tonerde, Klettenwurzelöl.**

empfiehlt

**H. Tiemens,**
Lamberti-Drogerie.

---

## Ein erstklass. Piano,

allerfeinste Fried.-Ware, prachtvoller Ton, schwarz, selten schönes Aeußere, zu verkaufen. Gefl. Angebote erbeten unter B. C. 278 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

---

*Meyer's Goldschmiedewerkstatt, Staustr. 4.*
*Neuarbeiten, Reparaturen, Gravieren.*

---

## Wie werde ich Detektiv

Ein ausführl. Wegweiser für jeden, der sich im interessantesten Berufe der Gegenwart ausbilden will. Der Berufsdetektiv findet in diesem Buche ebensoviel Neues, Spannendes, Wertvolles, wie der Liebhaberdetektiv, der von Zeit zu Zeit einmal Gelegenheit nimmt, verschwiegenen Verhältnissen nachzuspüren, geheimen Zusammenhängen, Tätigkeiten usw. auf den Grund zu kommen. — Bildungsgang des Detektivs. — Besondere Detektivkünste. — Triks großer und kleiner Diebe. **Sie selbst** können schon morgen in der Lage sein, sich vor Schaden, Uebervorteilung, Lug und Trug hüten zu müssen. Berühmte Detektive, die heute ein märchenhaft hohes Einkommen haben, mußten mit kleineren, persönlichen Aufgaben beginnen. Der Detektivberuf hat eine ungeahnte Zukunft, große Verdienstmöglichkeiten. Das Buch wird Talente wecken! M. 2.70 portofrei.

**Rudolphs Verlag,**
Dresden-D. 493.

---

## Annoncen-Annahme

**zu Zeitungspreisen ohne Aufschlag durch „Nachrichten"-Nebenstelle A. Parussel, Donnerschwee, Tel. 642.**

---

**Neusüdende.** Zu verk. ein reinfarbiges

## Kuhkalb.

**Cerh. Gebken jun.**

---

# Blechdosen

liefert jede Grösse

Meyer, Hamburg, Arkaden 10.

---

## Mir oder Mich?

Vorzügl. Lehrbuch d. deutschen Sprache 2. Rechnen 3. Schönschreiben 4. Rundschrift 5. Stenographie Stolze-Schrey 6. Maschinenschreiben 7. Buchführung (einf., dopp. u. amerik.) 8. D. Rechtsanw. i. Hause 9. Briefsteller 10. Rechtschreiblehre 11. Fremdwörterbuch 12. Geographie 13. Gut Englisch 14. Gut Französisch 15. Der gute Ton 16. Kochbuch. 16 vorzügl. Lehrbücher, zus. M. 21, einzeln M. 1,40 Nachn. **E. Schwarz & Co.**, Berlin 14 Wir liefern auch jedes andere Buch

---

## Reisegepäck-Versicherung

## „Securitas"

*Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Bremen*

**Generalagent H. Ratjen**
Oldenburg, Stedingerstr. 4.

---

**Nadorst.** Zu verkauf. ein Kuhkalb u. ein Bullenkalb, 4 und 9 Monate alt. W. Schröder, Rosenw. 8.

---

## Legehühner

zu verk., schmiedeeiserner Waschkessel u. Herrenfahrrad. Nadorsterstr. 100.

---

Wer stellt Musikautomat in Wirtschaft gegen Prozente auf? Angebote unter N. 30 an die Filiale, Nadorsterstraße 128.

---

**Osternburg.** Zu verk. 10 12 Woch. alte **Kaninchen**, weiße Riesen. Hermannstr. 11.

---

Z. vk. ein 2 Monate altes

## Ziegenlamm,

Bürgerfelde. Scheidew. 83.

---

Zu verkaufen

## 6-W.-Ferkel.

**Würdemann**, Marschweg.

---

Z. vk. 9 Woch. a. Ziegenl. Bloherfelderchaussee 9.

---

2 weiße Ziegenlämmer zu verk., 10 u. 6 Wch. alt. Bürgerstraße 15.

---

2 eich. Schlafzimmer bill. zu verk. Milchstraße 22.

---

## Nachlaßsachen

zu verk. **Montag** v. 3 Uhr an. Nebenstraße 28.

---

Zu verk. guterh. hölz. Stakett, Höhe 60 Zentim., Länge 8 Mtr., 40 M, und gebr. Schreibpult, 20 M. **Schnitker**, Malermstr., Prinzessinweg 57.

---

## Zwei-Familienhaus

mit kl. Garten zu kauf. ges. Offerten unter U. T. 267 an die Geschäftsst. d. Bl.

---

Zu verkaufen ein **wachsamer Haushund** (Dobermann).
Restaur. **Wachtendorf**, Hude.

---

Zu verk. 2 J. alter rebhuhnf. italien. Rassehahn, Prachttier, v. präm. Elt. abst. Gärtnerstr. 8. unten.

---

**Hühner** zu verkaufen. Melkbrink 41.

---

Jg. u. alte **Kaninchen** m. Stall z. vk. Melkbrink 41.

---

Zu verkaufen eine

## Kuh,

die vor dem Kalben steht. Ndz. Ofbg., Schützenhof.

---

Zu vk. eine beste hochtrag.

## Quene.

Bloherfelderchaussee 2.

---

## 2 Dachziegelmaschinen

mit ca. 3000 Unterlagplatten u. Gerüste dazu zur Herstellung von Zementdoppelfalzziegeln zu verk. **G. Riebver, Friedr.fehn.**

---

Z. v. gr. Ziegenl., 9 Mt. alt. Bremerchaussee 35.

---

Zu verk. schöner **junger Hund.** Streek. Posten 8.

---

**Tweelbäke.** Z. vk. Torf u. ein 5 Mt. alt. **Bullenkalb.** H. Hartmann.

---

## Warnung.

Auf meinem Grundstück an d. Wiesenstr. sind Fußangeln gelegt. **Ed. Beyer.**

---

## Reisegepäck-Versicherungen

gegen sämtliche Reisegefahren für 2‰ Prämie vermittelt

**Fr. Bartels,**
Oldenburg, Schäferstr. 23 u. Kurwickstr. 35.
— Fernsprecher Nr. 882. —

---

## Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

**Bisher abgeschlossene Versicherungen:**

# 2 Milliarden 330 Millionen Mark.

**Kriegsversicherung**

mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im Todesfall.

Neue vorteilhafte Versicherungsformen, insbesondere

**Invaliditätsversicherung,**

Gewährung der Versicherungssummen in Renten und die

**Mitversicherung ergänzender Witwenrente**

ermöglichen denkbar vollkommenste Fürsorge.

Vertreter: **G. von Gruben,** Teichstrasse 13. Fernruf 800.

Landesbibliothek Oldenburg